

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa

Postfach-Nr. 61

der Königl. Fortschrittsvereins-Gesellschaft Großhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Riesa

Nr. 241.

Dienstag 16. Oktober 1906.

39. Jahrgang

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Abgabe des Tagesblattes erfolgt durch den Postboten in der Regel um 7 Uhr abends. Die Abgabe des Tagesblattes erfolgt durch den Postboten in der Regel um 7 Uhr abends. Die Abgabe des Tagesblattes erfolgt durch den Postboten in der Regel um 7 Uhr abends.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verlagsadresse: Breite Straße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Die Konturverfahren über das Vermögen  
1. der Schnittwarenhändlerin Bertha Laura Schlag geb. Unger in Riesa,  
2. des Steinsehers und Fleischers Karl Wilhelm Gölzig in Rehlthener  
und  
3. des Kolonialwarenhändlers Ernst Richard Stiebler in Gröba  
werden nach Abhaltung der Schlusstermine hierdurch aufgehoben.  
Riesa, den 16. Oktober 1906.

Königliches Amtsgericht. K. 1, 3, 11/06.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 16. Oktober 1906.

In einer gestern abend in Magdeburg abgehaltenen Versammlung der organisierten Bootleute des Elbschiffahrtverkehrs wurde beschlossen, da die Arbeitgeber die aufgestellten Forderungen nicht bewilligt haben, in den Ausstand zu treten. Infolgedessen haben die organisierten Elbschiffer heute früh die Arbeit eingestellt. Die Elbschiffahrtsgesellschaften sind bemüht, den Betrieb mit den nichtorganisierten Mannschaften durchzuführen. — Aus Dresden wird weiter gemeldet: Heute haben die Bootleute und Heizer sämtlicher Schleppschiffahrtsgesellschaften auf der Elbe, welche den Frachtverkehr von Hamburg auswärts bis nach Böhmen vermitteln, ihren Dienst nicht aufgenommen, sodass der regelmäßige Betrieb mit heute ins Stocken geraten ist. Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft ist von dieser Störung nicht betroffen. Der regelmäßige Betrieb dieser Gesellschaft bleibt aufrecht erhalten. Morgen findet eine Besprechung in Berlin statt.

Die Vererdigung der in diesem Herbst bei den Feldartillerie-Regimentern 32 und 68 eingestellten Rekruten findet Sonnabend, den 27., die der Rekruten des Pion.-Bataill. 23 Dienstag, den 30. d. M. in ihren Kasernen statt. Vor der Vererdigung werden die Rekruten in der Trinitatiskirche und der katholischen Kapelle auf diese wichtige Handlung durch die zuständigen Geistlichen vorbereitet.

Vergangenen Sonntag tagte im „Wettiner Hof“ der Rollimgau-Verband Gabelsberger Stenographen. Die Verhandlungen begannen um 1/3 Uhr. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Zeichenoberlehrer Thüring-Oschag, gab als Einleitung einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes während seines Bestehens. Der Vortragende entrollte ein sehr anschauliches Bild über das Wirken dieser Vereinigung, hieß die erschienenen Verbandsmitglieder herzlich willkommen und brachte am Schlusse ein dreifaches Hoch auf den Riesauer St.-V. Gabelsberger, sowie auf den Militär-St.-V. aus. Nachdem der Vorsitzende des Riesauer Vereins, Herr Lehrer Hofmann, für die ehrenvollen Worte des Vorredners im Namen beider Vereine gedankt und den in Riesa erschienenen Kunst-Genossen und -Genossinnen den Willkomm entboten hatte, übermittelte er als Beauftragter des am persönlichen Erscheinen behinderten Herrn Bürgermeisters Dr. Dehne-Riesa dessen beste Wünsche für die Bestrebungen des Verbandes. Alsdann trug der Verbandschriftführer, Herr Sanitätsfeldwebel Fahrmann-Oschag, die Niederschrift von der letzten Tagung und der Kassierer, Herr Privatist Ost-Oschag, die Kassenerhältnisse 1905/06 vor. Letztere wurden von den beiden Riesauer Herren Mohr und Kürschner geprüft und für richtig befunden. Als Vorort wurden Mägeln, Riesa, sowie der seitherige Vorort Oschag vorgeschlagen. Die beiden ersten Vereine lehnten dankend ab, dabei erwähnend, daß man mit der bisherigen Verwaltung sehr zufrieden und es auch kaum denkbar sei, dieselbe in noch bessere Hände legen zu können. Oschag übernahm schließlich wieder die Leitung der Verbandsgeschäfte auf 2 Jahre. Als Ort für die nächste Frühjahrsversammlung, welche am 1. Sonntag nach Stimmfahrt 1907 stattfinden soll, wurde Burgen gewählt. Am Schlusse der Verhandlungen fand ein Preisreiben in 3 Abteilungen statt: 140—160, 100 bis 120 und 60—80 Silben in der Minute, für welches folgende Herren als Preisrichter aufgestellt wurden: Serg. Günther, Sparsassenkontrollleur Mohr-Riesa und Sanitätsfeldwebel Fahrmann-Oschag. Unter großer Spannung wurde das nach Aussage der Preisrichter recht befriedigende Ergebnis des im Frühjahr auf dem Rollberge stattgefundenen Preisreibens bekannt gegeben. Es erhielten folgende Herren in künstlerisch ausgeführten Diplomen und Büchergeld folgende Herren: Abt. 140—180 Silben:

1. Preis Mohr-Riesa, 2. Preis Fuhr und Günther-Riesa, 3. Preis Erden-Riesa. Lobend anerkannt wurden die von Jacobi-Riesa und Stockmar-Oschag eingereichten Arbeiten. Abt. 100—120 Silben: 1. Preis Knop-Mägeln, 2. Preis Riffig-Oschag, 3. Preis Friedrich-Oschag. Lobende Anerkennungen: Jacobi-Riesa, Schulze-Riesa, Just-Dahlen, Abt. 60—80 Silben: 1. Preis Just-Dahlen, 2. Preis Reifer-Oschag und Helm-Poppitz, 3. Preis Schulze-Riesa und Prater-Gröba. Lobende Erwähnung: Müller und Friedrich-Oschag, Goldschmidt-Bernsdorf und Hoffmann-Mägeln. Nachdem die 12 Punkte der Tagesordnung ihre Beledigung gefunden hatten, wurde zum festlichen Teile übergegangen. Die Anwesenden blieben bei einem Tanz, den bis zu später Stunde in fröhlicher Stimmung beisammen. Würde der Ausspruch Altmeyer Gabelsberger: „Die Stenographie soll Gemeingut aller Gebildeten werden“ sich mehr und mehr bewahrheiten.

Der Magazinarbeiter Schallig beendete heute eine 25jährige ununterbrochene Dienstzeit beim hiesigen Proviandamt. Der Genannte hat sich während dieser Jahre als eine zuverlässige, treue und gewissenhafte Arbeitskraft von Königstreuer Befinnung erwiesen und sich auch stets des ungeteilten Wohlwollens der vorgelegten Beamten erfreut. In Anerkennung dessen ist ihm deshalb auf vom Proviandamt erfolgte Anregung von der vorgelegten Dienststelle eine angemessene Geldbelohnung bewilligt worden.

Ein Bauunfallversicherungsverband für sächsische Städte ist auf Anregung der Städte Meißen, Freiberg, Zwickau und Oschag ins Leben getreten. Der Verband hofft zunächst auf den Beitritt der Städte mit residierender Städteordnung. Es handelt sich hierbei um eine selbständige Durchführung der Unfallversicherung für die Gemeindeglieder. Die Beiträge der sächsischen Bauern- und Gewerbetreibenden, der die Städte bisher angehörten, wurden immer höher. Da aber in den sächsischen Betrieben die Unfälle weniger häufig sind, hofft der Verband, billiger zu arbeiten. (Werden Arbeiten an private Unternehmer vergeben, so haben diese für die Unfallversicherung der Arbeiter zu sorgen.) Chemnitz und Leipzig haben eigene Versicherungsanstalten.

Großhain. Entgleist ist auf hiesigem Cottbus-Großhainer Bahnhof am Sonnabend abend gegen 9/7 Uhr beim Rangieren ein Wagen, wodurch das Priestertisch-Großhainer Hauptgleis etwa eine Stunde lang gesperrt war. Der Betrieb erlitt hierdurch keine Störungen, auch ist bei dem Unfall niemand verletzt worden.

Oschag, 13. Oktober. Die 12jährige Tochter des Wirtschaftsbefizers Wittig hier benutzte zum Feueranmachen Petroleum. Die Flamme schlug in die Petroleumkanne und explodierte. Dadurch hat das Kind so schwere Brandwunden erhalten, daß es nach drei Tagen von seinen qualvollen Leiden durch den Tod erlöst worden ist.

Oschag, 14. Oktober. Im Beisein des Generalarztes z. D. Dr. Muge-Wobst, als Vertreter des kaiserlichen Kommissars für das Sanitätswesen und des Landrichters Dr. Haupt-Weißig, als Delegierter des Direktoriums vom Landesverein vom Roten Kreuz fand heute hier eine Prüfung der von den hiesigen Kriegervereinen ins Leben gerufenen Übungskolonnen freiwilliger Krankenpfleger durch den Oberstabsarzt des hiesigen Ulanenregiments Dr. Rath statt. Da die theoretischen wie die praktischen Aufgaben von allen Mitgliedern der Kolonne in befriedigender Weise gelöst wurden, erfolgte durch Landrichter Dr. Haupt die Aufnahme der Kolonne als Sanitätskolonne in den Landesverband vom Roten Kreuz und die Verpflichtung der Mitglieder durch Handschlag als freiwillige Krankenpfleger für den Kriegsfall. Der Prüfung und Aufnahme wohnten außer den Vorstehenden der Militärvereine eine Anzahl hiesiger Ärzte, Lehrer und einige Mitglieder der Sanitätskolonne Bernsdorf bei.

Dresden. Nächsten Freitag vormittag wird Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen zu Besuch Sr. Majestät des Königs in Dresden eintreffen. Auf dem Hauptbahnhof findet großer militärischer Empfang statt. Zum Ehrendienst sind befehligt: der Kommandeur der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 Generalmajor Müller, der Kommandeur des Karabinierregiments, dessen Chef der Großherzog ist, Oberstleutnant Freiherr v. Weid und Leutnant v. Globig im gleichen Regiment. Die Ehrenkompanie auf dem Hauptbahnhof stellt das 12. Infanterieregiment Nr. 177 unter Hauptmann Pilling. Am 20. Oktober findet im Jagdschloß Moritzburg Mittagstafel statt.

Dresden, 14. Oktober. Heute früh gegen 6 Uhr sprang von der Mitte der Augustusbrücke eine unbekannte Frau mit einem etwa einhalbjährigen Kinde in die Elbe, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Die Unbekannte war etwa 35 Jahre alt, von mittlerer Statur und hatte dunkle Haare. Sie trug einen dunklen Rock und hat auf der Brücke eine schwarze, graumelierte Reisebede zurückgelassen. — Am linken Elbufer, unterhalb der Eisenaustraße, wurden am Sonnabend nachmittag die Leichen eines Fensterputzers und eines Schaffstoppers von hier aus der Elbe gezogen. Der rechte Arm des einen und der linke des anderen waren an den Handgelenken mit drei Taschentüchern fest zusammengebunden. Nach dem Ergebnisse der Leichenschau und den weiter angestellten Erörterungen liegt unzweifelhaft Selbstmord vor.

Zittau. In der letzten Sitzung des hiesigen Stadtverordnetenkollegiums kam es zu einer lebhaften Debatte über den bereits erwähnten Beschluß des Stadtrats, die seit etwa 30 Jahren bestehende Pflichtfeuerwehr abzuschaffen, die nach einem Gutachten des sächsischen Branddirektors „nur eine Spielerei“ sei. Auch vom Bürgermeister Meisch wurde die Ansicht vertreten, daß die Pflichtfeuerwehr nur eine Plage für die Bürgerschaft sei, die man beseitigen könne, nachdem mit einem Kostenaufwand von 5800 M. eine neue Feuerarmanlage geschaffen und man mit der freiwilligen Feuerwehr das Abkommen getroffen habe, daß sie ein Jahr vorher ländlich müsse, wenn sie ihre Dienste etwa einzustellen gedenkt. Die Stadtverordneten vermochten sich nicht so ohne weiteres für die Aufhebung der Pflichtfeuerwehr zu entscheiden und vertagten die Angelegenheit als noch nicht genügend geklärt auf später.

Zittau, 15. Oktober. Das Domstift Baugen hat im benachbarten Reugersdorf einen Bauplatz für 14 000 Mark erworben. Der Platz ist für die Erbauung einer katholischen Kirche und Schule bestimmt. — In Nixdorf suchte ein junger Mann seinem Freunde Furcht einzujagen, indem er ihm scherzweise einen Revolver auf die Brust setzte. Die geladene Waffe entlud sich und verletzte den jungen Mann schwer. — Die ersten Mammutfeste wurden im Reichenberger Tale gefunden. Im nahen Rosental wurden in einer Lehmgrube zwei gut erhaltene Mammutfossilien ausgegraben.

Ramenz. In dem hier am Freitag durch Sturz aus dem Wagen tödlich Verunglückten ist der 47jährige Fabrikarbeiter August Seifert aus Böhmisch-Bollung festgestellt worden. Da der von ihm geführte Wagen den Namen des Obhändlers Schöne in Ohorn trug, hatte man anfangs irrträumlicherweise Schöne für den Toten gehalten.

Chemnitz. In Bernsdorf wurde nach vorausgegangenem Revillon durch die Amtshauptmannschaft der Gemeindevorstand Becker vom Amte suspendiert. Die ganze Verwaltung wurde ihm abgenommen.

Zwickau, 15. Oktober. Gestern gegen Abend wurde das 64jährige Söhnchen der Hebamme Guster durch einen von unbekannter Hand geschleuderten Stein so unglücklich an den Hinterkopf getroffen, daß es kurz darauf infolge Schädelbruchs verstarb. — Den Steinbohlenwecken des Zwickauer Reviers sind die auf 15 Proz. Lohnerhöhung

ungel...  
rel...  
wpr. 22...  
nach...  
von...  
wärts...  
zu...  
des...  
t und...  
Garantie...  
stiffen...  
Schmo...  
Schmiede...  
schleiferei...  
lungs-Anst...  
a. S...  
öl...  
des...  
ert selbst...  
ern der...  
zu haben...  
chfolger...  
dorf...  
ndlung...  
(Hof)...  
vorstehende...  
D. Reizhu...  
de...  
z-Stärke...  
ht bei...  
& Sohn...  
69...  
ron...  
bei saube...  
billigster...  
enberg...  
he 70...  
ngsanstalt...  
ber u. bill...  
Smackstr. 3...  
ier...  
Interri...  
use...  
ohfir. 20...  
isch...  
ollen treffe...  
ein und em...  
Carolastr. 5...  
ch...  
orgen Dien...  
straße 5a...  
erte Herin...  
Schloßstr. 13...  
irnen...  
en empfehl...  
verlagstr. 14...  
abatt. D. C...  
iffen...  
rtende Bon...  
Nachf...  
13...  
anzler...  
tes Café...  
und...  
Beinkund...  
kauriert...  
er Herold...  
kräftigen...  
oh...  
wald Otto...



gerichteten Forderungen der Vergleiche zugestimmt mit der Aufforderung, sich bis Mitte dieser Woche über die Annahme zu erklären.

Burgstädt, 15. Oktober. Viel Bech hat die Aktiengesellschaft für den Automobilverkehr Mittweida-Burgstädt-Dimbach. Wie bekannt, wurde kürzlich beim Brande des Automobilschuppens ein Wagen im Werte von 22000 Mk. mit vernichtet, und jetzt ist durch den Leichtsin eines Chauffeurs die umfangreiche Reparatur eines Wagens notwendig geworden, so daß der Betrieb auf einige Zeit nur mit einem Wagen in beschränktem Maße aufrecht erhalten werden kann. Es sind alle Maßnahmen getroffen worden, um den Verkehr so bald als möglich wieder im vollen Umfange aufnehmen zu können.

Geringswalde, 15. Oktober. Der ca. 30 Jahre alte Dachdecker Anton Kreyßmar von hier stürzte während der Arbeit vom Dache eines an der oberen Hauptstraße gelegenen Neubaus und blieb schwer verletzt liegen. Der Bedauernswerte hat außer einer Gehirnerschütterung auch noch innere Verletzungen erlitten.

St. Egidien, 15. Oktober. Auf hiesigem Bahnhofe stieß heute früh gegen 6 Uhr der einfahrende Hofer Güterzug Nr. 7013 auf eine Gruppe Wagen, von denen einer entgleiste. Ein Hilfsweichensteller wurde leicht verletzt und die Maschine des Güterzuges beschädigt.

Rixberg, 15. Oktober. Ein Vermächtnis des verstorbenen Kommerzienrats Wolf hier in Höhe von 20000 Mark zur Errichtung einer höheren Schule hier und ein solches von 13300 Mark zu einer Schulstiftung für Veranstaltung von Schulfesten ist der hiesigen Stadt zugefallen.

Plaue n. B., 15. Oktober. Bei dem Großfeuer in Biedengrün sind insgesamt 29 Gehöfte in Mitleidenschaft gezogen; 21 Wohnhäuser und 32 Scheunen sind eingeebnet. Der Schaden beläuft sich auf 400 000 M. Wie sich herausgestellt hat, ist der Brand durch Kinder verursacht worden. Die Annahme, daß das Feuer von Igelunern angelegt worden sei, hat sich als irrig erwiesen. — Heute früh 7 1/2 Uhr ist bei Reutenholz der Luftballon „Besoldt“ gelandet, der gestern nachmittag in Berlin als Teilnehmer an der Ballonwettfahrt aufgestiegen war. Die Landung des Ballons, in dem sich die Herren Hauptmann Holtzoff und Oberleutnant Kehler befanden, ging glatt von statten.

Burzen, 15. Oktober. Die katholischen Gemeindeglieder unserer Stadt haben, nachdem sie vor einigen Jahren im Osten der Stadt eine Kirche errichtet haben, nunmehr auch die Erbauung einer katholischen Schule in unmittelbarer Nähe des Gotteshauses beschlossen. Der Plan hierzu hat bereits Genehmigung gefunden. — Gestern wurden einem Arbeiter aus seiner Wohnung 180 Mark, die in einem verschlossenen Schranke aufbewahrt waren, gestohlen. Der bei dem Bestohlenen in Schlafstelle gewesene, jetzt flüchtig gewordene Pantoffelmachergehilfe Paul Keller aus Breslau ist dringend verdächtig, den Diebstahl begangen zu haben.

Borna, Der Großherzog von Sachsen, Chef des hiesigen Karabinier-Regiments, trifft nächsten Donnerstag hier ein, um die dem Regiment verlehnenen Älternen Kesselpauten zu überreichen. Se. Hoheit verläßt die Garnison an demselben Tage wieder und wird in Leipzig übernachten.

Leipzig, 15. Oktober. Wegen Straßenraubes ist heute früh der 36 Jahre alte Arbeiter Alfred Beder aus Weichau, der schon wiederholt vorbestraft ist, festgenommen worden. Der Verhaftete trat in Leipzig-Wohlitz an einen auf der Straße daherkommenden Kaufmann heran und bat diesen um Auskunft über die Zeit. Als der Kaufmann seine Taschenuhr zum Vorschein brachte, ergriff Beder diese und riß sie von der Kette, so daß letztere in mehrere Stücke ging. Der Räuber wurde verfolgt und festgenommen.

### Juristisches.

#### Haftpflichtversicherungen der Grundstücksbesitzer. [Dr. B.]

Haftpflichtversicherungen sind gegenwärtig oft geradezu eine Notwendigkeit, namentlich für Grundstücksbesitzer. Ueber die Haftpflicht der Gesellschaften hat das Reichsgericht in einem Urteile von Anfang Oktober 1906 ein sehr interessantes und zugleich einschneidendes Urteil gefällt. Ein ländlicher Stellmacher hatte sich aus Haftpflicht als Grundstücksbesitzer versichert. Die Frage, ob die Versicherung sich auf den landwirtschaftlichen Betrieb erstrecken sollte, hatte er verneint. Trotzdem kam das Reichsgericht auf eine Verurteilung zu, obwohl ein Unfall im landwirtschaftlichen Betrieb offenbar vorlag. Die sechsjährige Tochter des Klägers hatte Hackel geschritten und die Maschine stehen lassen, ohne die Sicherheitsvorrichtung einzuschalten. Der Sohn des Nachbarn spielte an der Maschine und schnitt sich drei Finger der linken Hand weg. Kläger wurde ersatzpflichtig gemacht, die beklagte Gesellschaft lehnte indes Erstattung der Schadenssumme ab, weil der Unfall sich im landwirtschaftlichen Betriebe ereignet habe. Dem trat das Reichsgericht nicht bei. Die beklagte Gesellschaft wußte, daß das Grundstück des Klägers ein ländliches war und daß er nebenbei etwas Landwirtschaft trieb; ebenso war ihr bekannt, daß Kläger eine Hackelmaschine besaß. Offenbar wollte er sich für Unfälle bei dieser Maschine mitversichern. Vor allem aber war die Maschine, zumal er einige Kühe hatte, ihm unentbehrlich; sie gilt deshalb als Zubehör zu dem Grundstück gemäß § 98 B. G. B. Trotzdem Kläger also nur als Grundstücksbesitzer eine Versicherung aufgenommen hatte, war die Gesellschaft dennoch ersatzpflichtig, weil der Unfall in Verbindung mit einem Zubehörstücke am versicherten Grundstück sich ereignet hatte. Durch dieses Urteil wird die Haftpflicht der Ge-

sellchaften aus Haftpflicht wesentlich erweitert. Bei Abschluß von Versicherungsverträgen wird man gut tun, diesem Umstand Rechnung zu tragen. (Nachr. verb.)

#### Die andauernde Krankheit des Handlungsgehilfen ein wichtiger Grund zu sofortiger Entlassung. [Dr. B.]

Nach § 72 B. G. B. ist ein Prinzipal zur Kündigung ohne Einhaltung der Kündigungsfrist berechtigt, wenn der Handlungsgehilfe unter anderem durch anhaltende Krankheit an der Verrichtung seiner Dienste verhindert wird. Ueber den Begriff der anhaltenden Krankheit hat sich das Reichsgericht nach einem Urteile von Anfang Oktober d. J. erschöpfend ausgesprochen. Beklagter war bei der Klägerin, einer Berliner Firma, als Handlungsgehilfe angestellt und hatte sich verpflichtet, zwei Jahre nach seinem Austritt in kein Konkurrenzgeschäft einzutreten oder ein solches zu errichten. Im Januar und Februar 1906 war er krank und hatte auch im März 1906 seine Arbeit nur zu einem Teil wieder aufnehmen können. Ende Juni und Anfang Juli war er auf drei Wochen beurlaubt. Im Oktober war er wegen Krankheit dem Geschäft fern geblieben und wurde Ende November wiederum krank. Nunmehr schlug ihm die Klägerin vor, einen vierwöchentlichen Urlaub zu nehmen, jedoch sich künftig der vierwöchentlichen Kündigung zu unterwerfen. Das lehnte er ab, aber er schrieb der Klägerin am 7. Dezember 1906, daß er infolge seiner Krankheit nicht in das Geschäft kommen könne und daß er auf ärztliche Anordnung eine Kur in Wädlingen nehmen müsse. Daraufhin entließ ihn die Klägerin am 12. Dezember 1906 ohne alle Kündigung. Im Jahre 1906 errichtete Beklagter in Verkau ein Konkurrenzgeschäft, die Klägerin verklagte eine einstweilige Verfügung dahin, daß der Beklagte bei Vermeidung einer Geldstrafe von 500 M. für jeden Einzelfall seine Konkurrenzfähigkeit innerhalb zwei Jahren seit seiner Entlassung aufzugeben habe. Verurteilung und Revision wurden zurückgewiesen. Es konnte nicht zweifelhaft sein, daß Klägerin nach § 72 B. G. B. einen wichtigen Grund zur Entlassung ohne Kündigung hatte. Sie war offenbar mit Rücksicht auf die mehrfachen Erkrankungen des Klägers im Jahre 1906 und auf sein Schreiben vom 7. Dezember, daß er eine Kur gebrauchen müsse, zu der Annahme berechtigt, daß er auf nicht absehbare Zeit verhindert sein werde, im Geschäft zu arbeiten und seine Dienste zu verrichten. War er aber

mit Recht entlassen worden, so hatte auch die Konkurrenzklage ihre Wirkung nicht verloren und die einstweilige Verfügung war nicht zu beanstanden. (Nachr. verb.)

#### Bermittlung.

Ein betrogenes Berliner Bankhaus. In Wien ist der 27 jährige Privatbeamte Moritz Simon, der als Angestellter der Berliner Firma von Bönen & Co. eine dieser Firma gehörige Sägemühle in Steyr verwalte hat, bei seiner Rückkehr von der Trabrennbahn verhaftet worden. Er hat mehr als 20 000 Mk. unterschlagen, indem er den größten Teil des Inventars der Mühle zu Geld gemacht hat. Außerdem hat er Kautionen in der Höhe von mehr als 10 000 Mk. an sich genommen. Der weitaus größte Teil der befrauderten Summen ist zum Totalkasse gewandert. Moritz Simon kam zu jedem Wettrennen von Steyr nach Wien und wettete große Beträge. Mehr als hundert verlorene Tickets wurden noch bei ihm vorgefunden. Mit seiner Geliebten, einer Schauspielerin, wollte er demnächst eine Reise nach Amerika antreten. Als Simon im Sicherheitsbureau einer Verleumdung unterzogen wurde, machte man eine überraschende Entdeckung. In einem seiner Strümpfe hatte er ein Bündel Banknoten aufbewahrt, und zwar 1000 Dollars, 150 Pfund Sterling und 360 Kronen, zusammen ungefähr 10 000 Kronen. Daß der Mann sich mit englischem und amerikanischem Gelde versehen hat, ist ein Beweis dafür, daß er ins Ausland durchzubrennen beabsichtigte. Wie noch gemeldet wird, ist auch der Bruder des verhafteten Moritz Simon, der 30 jährige Kaufmann Eugen Simon, durch die Wiener Polizei festgenommen worden; er wird der Beihilfe bezw. Mitwisserschaft an den Betrügereien seines Bruders beschuldigt. Außerdem geht aus den in seiner Wohnung beschlagnahmten Briefschaften hervor, daß er einer Wiener Firma Anstichkarten im Werte von 1432 Kronen unter falschen Vorpiegelungen entlockt hat; wegen eines ähnlichen Schwindels wird er auch von der Staatsanwaltschaft in Offenbach a. M. fed-brieflich verfolgt.

Der Rekrut mit den fünf Kindern. Man schreibt aus Paris: Eine merkwürdige Methode, vom Soldatendienst freizukommen, hat sich ein Rekrut namens Carlier erdacht. Er sollte jetzt zur Herbststellung ein-

#### 5. Klasse 150. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachtrag verlesen.)

Ziehung am 16. Oktober 1906.

5000 Nr. 2378. Hauptgewinn, Dresden.  
5000 Nr. 6423. 2. Gew. 3. Gew. 4. Gew. 5. Gew.  
5000 Nr. 6703. 2. Gew. 3. Gew. 4. Gew. 5. Gew.

- 757 801 248 425 501 522 709 282 815 524 (1000) 187 689  
424 585 637 471 871 885 (5000) 611 756 1232 (500) 12 458 684  
173 (500) 826 759 (5000) 169 (3000) 341 (2000) 851 356 217 (1000)  
919 89 (1000) 392 2026 731 211 350 27 786 (500) 88 619 923  
508 (500) 748 402 955 344 751 86 291 261 277 357 130 773 923  
(1000) 207 230 3173 (2000) 747 456 866 341 102 95 434 850  
799 100 749 679 206 169 326 295 157 184 61 447 215 316 4149  
822 927 617 636 619 117 (3000) 165 (2000) 218 245 390 665 910  
508 500 208 71 750 (2000) 916 211 159 5203 870 104 718 513  
333 752 638 497 335 982 580 323 756 (500) 420 607 854 (1000)  
612 491 604 251 956 808 (5000) 730 549 782 831 277 6247 472  
925 902 735 713 314 190 550 13 791 986 686 161 411 (1000)  
210 951 694 965 610 893 816 199 7000 33 206 454 317 8 50  
639 993 874 496 902 (1000) 306 413 216 (1000) 230 341 67 30  
493 438 344 2282 433 55 303 837 772 907 900 (500) 127 423  
764 168 842 86 579 246 9129 706 507 794 394 (1000) 62 663 627  
245 237 415 811 938 636 26 871 848 164 654 465 5 639  
10681 206 203 159 234 126 717 578 154 420 418 407 281  
319 940 561 545 1810 (2000) 742 750 576 342 224 626 (1000)  
323 69 3 482 329 580 990 466 405 247 973 79 (1000) 337 770  
64 12901 25 793 158 771 443 796 588 631 883 620 331 576  
472 333 286 (1000) 949 419 845 13249 89 571 301 988 550 70  
406 (500) 180 197 138 437 (1000) 429 140 1412 21 901 689  
900 (1000) 214 787 819 902 914 736 913 921 530 125 101 884 329  
825 150 967 706 519 902 914 736 913 921 530 125 101 884 329  
723 859 710 192 165 60 16513 972 87 516 872 548 473 252 67  
835 251 276 170 512 673 865 342 17719 482 473 (3000) 353  
442 (1000) 571 538 996 364 216 177 277 61 694 854 867 348  
549 703 307 (2000) 127 624 15192 843 392 813 707 168 221  
299 763 671 829 564 475 234 291 969 211 596 883 698 19208  
921 720 823 644 419 137 305 291 199 (1000) 878 620 653 314  
867 356 184 750

- 47668 928 327 233 71 934 293 371 974 688 70 807 826 445  
597 167 351 228 49891 54 28 834 14 950 352 841 610 604 63  
(500) 643 (3000) 129 31 (1000) 68 764 422 844 119 775 (5000) 316  
336 328 906 902 544 567 49675 910 779 620 877 65 498 625  
68 701 68 935 743 758 280 488 (2000)  
50254 94 362 461 149 275 882 319 (500) 990 332 237 242  
701 (500) 982 793 517 38 771 746 (5000) 154 51136 755 619 791  
895 417 7 115 (500) 275 451 521 739 205 393 (1000) 159 622  
906 183 774 (1000) 52531 977 121 528 485 99 701 492 981 978  
691 568 (1000) 411 152 155 53785 357 162 (2000) 527 104 743  
959 176 295 443 625 880 853 596 366 54 27 253 262 996 653  
(3000) 4 809 437 254 378 296 (500) 454 477 140 868 145 387  
151 977 (500) 26 523 85 363 367 614 55516 545 401 228 782  
940 209 171 (3000) 281 963 611 (2000) 182 609 388 106 727 461  
673 290 695 508 6 1 282 952 363 54374 492 868 565 834 184  
187 117 206 986 855 513 635 889 602 548 (500) 447 334 200  
(5000) 560 48 78 91 52 842 57904 553 661 519 998 4 760 277  
905 (3000) 3 619 69 (500) 295 896 58 105 81 342 25 542  
(1000) 31 996 739 661 22 537 (2000) 897 993 58 984 889 726  
162 720 694 673 157 789 267 648 46 (1000) 47 501 733 437  
59222 580 141 978 512 834 320 49 791 755 957 96 809 (500)  
686 614 76 292 728 (5000) 686 482 153 793  
60715 175 675 916 644 106 1 683 168 451 548 609 301 472  
730 783 21 61580 68 713 55 304 210 698 332 850 707 101 233  
83 956 630 232 224 188 441 (1000) 514 784 62000 501 21 22  
243 109 215 442 88 781 638 806 571 315 296 264 (2000) 726 729  
63512 51 988 799 889 48 156 496 360 235 829 804 (3000) 133  
963 914 798 715 900 382 102 890 631 61667 106 532 85 32  
244 423 743 635 170 326 648 86 762 324 188 331 317 402 7 2  
48 717 65413 303 723 7 650 371 683 585 122 917 624 211 643  
168 533 (500) 10 242 (1000) 688 66792 199 978 901 105 780  
635 985 251 967 (5000) 391 441 531 144 309 49 805 31 458  
67000 894 25 (5000) 254 931 801 804 238 413 846 664 200 458  
915 508 742 251 (3000) 63328 668 427 813 52 293 885 829 1 8  
(1000) 317 310 109 777 32 570 709 990 858 186 471 853 32 769  
(2000) 804 246 (3000) 452 63087 99 540 483 241 528 32 6  
546 807 63 892 327 85 54 846 48 425 115 233 970 46 110  
(500) 384  
70146 204 (2000) 668 422 400 473 745 400 (2000) 903 19  
394 144 845 244 218 259 389 596 470 922 731 933 651 275 163  
71046 80 (3000) 684 573 226 6 638 72016 535 419 20 611 72 715  
829 (1000) 231 882 440 802 182 72016 535 419 20 611 72 715  
280 812 183 577 73000 715 841 804 343 349 270 20643 453  
217 664 976 986 836 965 838 276 81 84 659 785 90 74524  
131 (500) 291 (500) 923 776 748 874 713 208 (2000) 124 80 508  
688 972 425 408 417 981 75240 797 320 282 8 244 311 655  
228 518 150 611 607 837 936 511 233 533 74311 829 297  
(3000) 547 191 171 717 653 104 587 558 292 312 601 411 473  
466 861 467 269 77915 915 210 554 766 84 670 241 685 634  
366 868 283 675 812 474 589 73 142 579 78193 191 524 520  
373 488 184 754 401 (500) 635 396 573 310 901 650 (500) 944  
934 290 70133 603 716 376 379 714 (500) 251 558 620 290 699 95  
50723 48 8 607 615 872 441 653 352 979 604 464 (2000) 23  
67 308 229 (500) 11872 609 528 544 521 611 619 964 243 717  
364 462 825 62674 667 677 555 565 5 918 305 (1000) 579 433  
632 72 154 675 694 187 21 787 470 83063 624 771 952 670  
(1000) 684 159 131 164 767 406 116 378 943 427 809 929 (2000)  
100 232 347 713 214 577 530 541 593 61899 (1000) 640 634  
436 378 979 916 684 (3000) 167 45 724 95 273 65390 479 531  
40 131 (500) 288 667 445 682 546 (500) 596 (1000) 343 958 262  
191 66873 (3000) 951 934 821 145 562 825 579 535 527 (3000)  
901 15 798 940 844 726 137 370 226 6 593 326 563 67140 969  
614 168 907 762 947 544 439 84 542 245 433 757 221 472 960  
659 872 62 654 885 60077 154 998 141 363 88 563 741 469  
831 202 802 989 58 (500) 854 70 69138 933 703 588 339 839  
(2000) 50 487 212 695 483 255 (500) 674 585  
90268 963 588 (3000) 127 243 965 926 801 (500) 613 262  
278 361 55 77 857 907 367 446 623 789 91261 311 688 481  
668 743 146 806 172 18 280 89 606 377 63 109 3 155 456 195  
(500) 92677 286 393 (3000) 788 516 (3000) 501 (3000) 166 116  
440 432 952 304 84 776 684 561 397 352 271 948 372 93660  
501 31 666 704 824 149 528 585 187 330 809 300 681 700 424  
(500) 110 340 257 611 94492 707 443 (2000) 213 485 972 202  
(2000) 103 462 57 386 98 831 230 915 943 496 260 933 104 857  
793 303 206 190 166 142 (1000) 868 451 95835 659 210 488 70  
806 418 508 441 84 237 912 237 (1000) 944 179 16 383 292 118  
644 (500) 883 66511 463 120 452 77 832 197 613 847 806 202  
145 494 97591 766 562 806 646 15 543 360 98 590 273 (1000)  
768 681 290 51 398 810 183 240 607 399 524 819 227 98182  
683 656 878 (3000) 925 936 787 759 272 413 243 99996 883  
189 566 911 (2000) 417 425 406 780 274 178 89 919 527 284  
301 608 100000

Die Glättchen verfallen nach dem befristeten Ziehung an größeren Gewinnen:  
1 Glättchen 500,000, Gewinne: 1 200,000, 1 50,000, 2 30,000, 2 15,000,  
2 10,000, 11 5,000, 121 3,000, 138 2,000, 211 1,000.



hurens-  
weilige  
verb.)

us. In-  
mon, der  
& Co.  
verwalter  
verpachtet  
gen, in-  
nähle zu  
n in der  
n. Der  
ist zum  
jedem  
ohe Be-  
den noch  
Schau-  
Amerika  
Leibes-  
über-  
fette hat-  
1000  
sammen  
mit eng-  
ist ein  
beob-  
Bruder  
aufmann  
kommen  
an den  
em geht  
ffschaften  
ten im  
elungen  
wird er  
N. freid.

Kan-  
um Sol-  
namens-  
ng ein-

07 826 445  
110 604 63  
5 500 316  
65 498 625

32 237 242  
55 619 791  
70 159 622  
92 981 978  
27 104 743  
62 996 653  
68 145 287  
01 228 782  
06 727 461  
65 824 184  
47 334 200  
4 760 277  
342 25 642  
84 880 726  
01 733 407  
6 809 603

609 501 472  
57 101 213  
501 21 22  
000 726 720  
4 500 180  
532 83 23  
24 202 7 2  
24 211 4 1  
01 105 780  
805 314 34  
04 200 458  
05 829 1 8  
804 829 786  
08 218 6 5  
00 409 110

000 400 19  
001 275 193  
002 249 458  
003 249 561  
004 249 561  
005 249 561  
006 249 561  
007 249 561  
008 249 561  
009 249 561  
010 249 561

011 249 561  
012 249 561  
013 249 561  
014 249 561  
015 249 561  
016 249 561  
017 249 561  
018 249 561  
019 249 561  
020 249 561

021 249 561  
022 249 561  
023 249 561  
024 249 561  
025 249 561  
026 249 561  
027 249 561  
028 249 561  
029 249 561  
030 249 561

031 249 561  
032 249 561  
033 249 561  
034 249 561  
035 249 561  
036 249 561  
037 249 561  
038 249 561  
039 249 561  
040 249 561

041 249 561  
042 249 561  
043 249 561  
044 249 561  
045 249 561  
046 249 561  
047 249 561  
048 249 561  
049 249 561  
050 249 561

051 249 561  
052 249 561  
053 249 561  
054 249 561  
055 249 561  
056 249 561  
057 249 561  
058 249 561  
059 249 561  
060 249 561

061 249 561  
062 249 561  
063 249 561  
064 249 561  
065 249 561  
066 249 561  
067 249 561  
068 249 561  
069 249 561  
070 249 561

071 249 561  
072 249 561  
073 249 561  
074 249 561  
075 249 561  
076 249 561  
077 249 561  
078 249 561  
079 249 561  
080 249 561

081 249 561  
082 249 561  
083 249 561  
084 249 561  
085 249 561  
086 249 561  
087 249 561  
088 249 561  
089 249 561  
090 249 561

091 249 561  
092 249 561  
093 249 561  
094 249 561  
095 249 561  
096 249 561  
097 249 561  
098 249 561  
099 249 561  
100 249 561

101 249 561  
102 249 561  
103 249 561  
104 249 561  
105 249 561  
106 249 561  
107 249 561  
108 249 561  
109 249 561  
110 249 561

111 249 561  
112 249 561  
113 249 561  
114 249 561  
115 249 561  
116 249 561  
117 249 561  
118 249 561  
119 249 561  
120 249 561

121 249 561  
122 249 561  
123 249 561  
124 249 561  
125 249 561  
126 249 561  
127 249 561  
128 249 561  
129 249 561  
130 249 561

131 249 561  
132 249 561  
133 249 561  
134 249 561  
135 249 561  
136 249 561  
137 249 561  
138 249 561  
139 249 561  
140 249 561

141 249 561  
142 249 561  
143 249 561  
144 249 561  
145 249 561  
146 249 561  
147 249 561  
148 249 561  
149 249 561  
150 249 561

räden, hatte jedoch gegen seine Berufung mit dem Hinweise reklamiert, daß er eine Frau und fünf Kinder ernähren müsse. Die Beschwerde wurde abschlägig beschieden und Carlier erhielt die Stellungsbefehle. Er fand sich in seiner Kaserne ein, doch nicht mit dem kleinen Junggesellenbrot, der seine paar Dabselflecken enthielt, sondern mit einem Hundeschwanz. Darauf waren die spärlichen, zerbrochenen Möbelstücke seiner Behausung gepackt. Zwei vier- und dreijährige Mädchen lagen auf Strohmatten und die Mutter mit noch drei kleinen, sadenscheinig gekleideten Wesen trottete neben dem Wagen her. Carlier setzte auseinander, daß alle diese sechs Geliebten seines Herzens zukünftig darben müßten, wenn man ihn in den bunten Rock steckte. Diesen Worten wurde keine Aufmerksamkeit geschenkt. Die Kameraden spürten jedoch ein menschliches Mitleid und brachten für die Familie des Rekruten schnell ein ganz anständiges Sammelchen zusammen.

### Hand- und Landwirtschaftliches.

— 3. Richtige Anspannung der Pferde. Hierin werden auch Fehler gemacht. In dem Werkchen „Reiten und Fahren“ sagt Major v. d. Soden: Daß die Zugstränge möglichst parallel zum Erdboden gehen müssen, ist eine alte Erfahrung, aus welchem Grunde bei großen Pferden die Zugwage über die Deichsel, bei kleineren unter derselben anzubringen ist. Die Länge der Anspannung trägt viel zum leichteren oder schwereren Ziehen bei. Je kürzer die Pferde eingespannt sind, um so leichter werden sie ziehen. Gewöhnlich regelt man die Länge der Stränge nach der Länge der Deichsel, statt es umgekehrt zu machen. Die Deichsel muß so lang sein, daß sie vorn mit der Pferde- nase abschneidet oder nur wenig darüber hinausragt. Nach hinten muß die Zugwage so nahe als möglich an die Vorderackse gelegt werden, und die Pferde müssen so kurz eingespannt werden, daß die Deichsel beim Hemmen oder Trabfahren zwar in die Nähe der Sprunggelenke kommen, dieselben jedoch nicht berühren können. Daraus ergibt sich die Länge der Deichsel, welche demnach bei großen oder kleinen Pferden verschieden sein muß. Da man aber für denselben Wagen nicht verschiedene Deichseln haben wird, so ist die Regelung der Anspannung nicht an den Strängen, sondern hauptsächlich an dem Aufhänger vorzunehmen. Die zu bewältigende Last ist unter allen Umständen gleichmäßig auf den Wagen zu verteilen, jedenfalls mehr der Vorderackse, als nach hinten hin zuzunehmen. Beim Arbeitszug müssen die Zugwagen stets beweglich angebracht sein, da sonst das saulere Pferd gespaht, das fleißige überarbeitet wird. Die lose Zugwage ist mit Ketten so mit der Vorderackse zu verbinden, daß das Streichen derselben an den Rädern vermieden wird.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 16. Oktober 1906.

Hamburg. König Friedrich August von Sachsen traf heute früh gegen 6 Uhr in Altona ein und fuhr mit dem für die Teilnahme an der Probefahrt des Doppel- schraubendampfers „König Friedrich August“ der Hamburg- Amerika-Linie bestimmten Sonderzuge um 9 Uhr 5 Min. vom Hainoverer Bahnhof nach Cuxhaven ab.  
Frankfurt a. M. In dem Warenhaus von Bronner wurden umfangreiche Diebstähle entdeckt. Gegenstände im Werte von mehreren Tausend Mark sind entwendet worden. Drei Personen sind verhaftet.  
Essen. Der Kaiser hat Herrn von Wohlen anlässlich seiner Hochzeit den Namen Krupp von Wohlen-Hollbach für sich und jeden direkten männlichen Nachkommen verleiht, an den das Kruppische Vermögen übergeht.  
Wien. Das Befinden des Erzherzogs Otto ist anhaltend befriedigend. Die Temperatur ist normal; doch besteht noch starker Hustenreiz und Auswurf. Erzherzog Otto darf bereits seit einigen Tagen außer Bett zubringen.  
Rom. Infolge der schlechten Witterung, welche im adriatischen Meere herrscht, werden die Manöver der italienischen Flotte überaus behindert. Ein Matrose wurde über Bord gespült und ertrank. Vier Torpedoboote sind außer Gefecht gesetzt. Auf den meisten Kriegsschiffen sind die Marconi-Apparate schwer beschädigt. Es verlautet auch,

daß zwei Torpedoboote zusammengestoßen seien; doch fehlen hierüber noch Einzelheiten.

Neapel. Ein sehr heftiger, vom Besud herkommender Sturm brach über Torre del Greco herein. Ein Haus stürzte zusammen, wodurch ein Bauer und zwei Frauen getötet wurden.

Paris. Das Kriegsministerium hat dem „Petit Parisien“ zufolge eine Detasche des Oberbefehlshabers der sibirischen Truppen erhalten, wonach die Vorbereitungen der marokkanischen Stämme für den heiligen Krieg beendet seien, der Mitte November beginnen soll. Deute des Beniglistammes hätten mitgeteilt, daß sie von sämtlichen Stämmen aus dem Tafel-Gebiete aufgefordert worden seien, sich der Bewegung anzuschließen.

Paris. Der Redakteur des „Temps“, Billiers, hatte in Wolmar eine Unterredung mit dem Prinzen Alexander Hohenlohe, der mitteilte, daß sein schriftliches Ansuchen an Lucanus, von diesem empfangen zu werden, mit dem Bemerkten abgewiesen wurde, der Besuch sei zwecklos, die Angelegenheit nehme ihren Lauf. „Von diesem Bescheide machte ich“, fuhr der Prinz fort, „dem Reichskanzler am letzten Sonnabend mündlich Mitteilung. Ich schied von ihm mit der Gewißheit, daß ich das Vertrauen des Kaisers verloren habe. Der Statthalter unterbreitete meine Bitte um Entlassung dem Kaiser. Die Erledigung ist noch nicht erfolgt, darum bin ich zur Reserve verpflichtet. Im passenden Augenblicke werde ich, um Frehandgriffe unbekümmert, mein Verhalten zu rechtfertigen suchen. Vorläufig kein Wort mehr.“

Paris. Gestern abend wohnten der Vormahor und die Abordnung der Stadt London einem von den städtischen Behörden ihnen zu Ehren veranstalteten großen Bankett bei. Es wurden zahlreiche Trinksprüche ausgetraut, in denen auf die Freundschaft und die Beziehungen der beiden Völker hingewiesen wurde, durch die der Weltfriede gewährleistet sei. U. a. trank der Ministerpräsident auf das Wohl der Kgl. Familie und des Volkes von Großbritannien.

Paris. Es heißt, daß sämtliche Pferderennen, die in diesem Jahre in Longchamps stattfinden sollen, in Champigny abgehalten werden. Die Angaben über die Bilanzierung der Rassen des Totalisators stellen sich als sehr übertrieben heraus. Im ganzen sind etwa 1000 Franken abhanden gekommen. Der Ausschuss des Rennvereins hat den Starter beschloß, dem die Schuld an den Vorfällen am Sonntag beigemessen wird, entlassen.

London. Wegen der Angelegenheit betr. die südafrikanischen Kriegsvorräte ist laut Mitteilung des Kriegsministeriums kein Grund vorhanden, gegen irgendeinen General vorzugehen. 12 Offiziere sind gemahregelt, sechs mit Pension und einer ohne Pension verabschiedet; außerdem sind 10 Unteroffiziere entlassen worden. Fast alle diese Militärs gehören dem Train an.

London. Der „Daily Telegraph“ erklärt gegenüber den gestrigen Ausführungen des „Standard“, es handele sich um Änderungen in der Verwendung der Schiffe, die Mittelmeerflotte solle verringert werden. Der Erfolg, den das System, bei sechs in der Reserve befindlichen Schiffen nur die Besatzungsstämme zu erhalten, mit sich bringe, sei, daß die Kanalflotte über 14 Schlachtschiffe und vier Panzerkreuzer, und die Atlantische Flotte über sechs Schlachtschiffe und vier Kreuzer verfüge, und daß die Reserveflotte 20 Schlachtschiffe zähle. „Tribune“ und „Daily Chronicle“ veröffentlichen ähnliche Ausführungen.

Warschau. Drei von dem Begräbnis der Mutter des verhafteten Polizeigenten Grün zurückkehrende Geheimagenten sind von sieben Männern mit Mausegerwehren überfallen worden. Einer wurde getötet und zwei schwer verwundet. Die Täter entkamen. Herbeigeeiltes Militär feuerte und tötete zwei Frauen und ein Kind. Grün rettete sich durch die Flucht.

Petersburg. Wegen bedeutender Unruhen in Turkestan in der Gegend der zentralasiatischen Bahn ist in einer größeren Anzahl Städte, darunter Alghabat, Somarkant und Taschkent, der Zustand des außerordentlichen Schutzes verhängt worden.

Dessa. Gestern wurden 200 politisch Verdächtige nach Sibirien befördert. Der vom Kriegsgerichte zu lebens-

länglicher Zwangsarbeit verurteilte Revolutionär Weiland hat sich bei der Abfahrt des Zuges vergiftet.

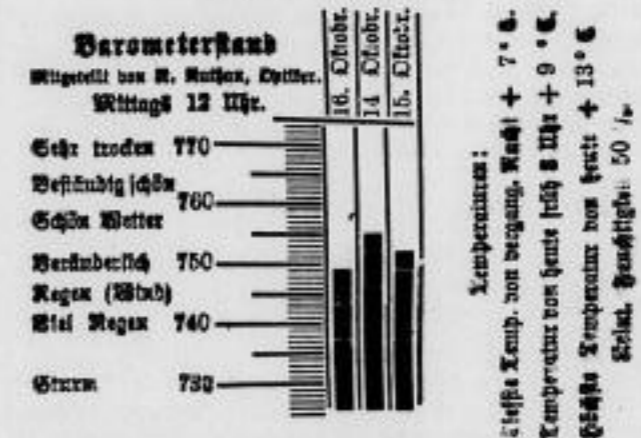
Wod. Die Ruhe ist nunmehr völlig wieder hergestellt. Am Montag haben auch die letzten ausländigen Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

Messina. Gestern nachmittag 5 Uhr brach in der Umgebung von Stadt und Hafen ein Erdbeben aus, der zahlreiche Gebäude stark beschädigte und Telephon- und Telegraphenleitungen unterbrach. Ein Segelschiff sank; mehrere Dampfer litten Schäden. In Dorje Riccio wurden zwei Bauern tot, Blitze erschlagen.

Queenswood. Der 1. schiff Dampfer „Peruvia-na“, auf dem Wege von Benarth nach Aston unterwegs, lief gestern hier mit zwei Toten und vier Schwerverkranken an Bord an. Die Natur der Krankheit ist noch nicht festgestellt, doch liegt Verdacht auf Cholera vor.

Wingate. Die gestrige Grubenexplosion war von furchtbarer Gewalt. Sie ereignete sich glücklicherweise zu einer Zeit, als nur ein kleiner Prozentsatz der Grubenarbeiter unter Tage war. Aus den Schilderungen der Ueberlebenden geht hervor, daß bewundernswürdige Heldentaten vollbracht wurden, indem Einzelne ihr Leben opferten, um das eines Kameraden zu retten. Den Bergungsarbeiten wohnten einzelne Mitglieder der Arbeiterpartei des Parlaments bei. Eine große Menschenmenge ist am Eingang der Grube versammelt. Bisher sind 30 Leichen geborgen. Nach den letzten aus Sunderland eingetroffenen Nachrichten ist zu hoffen, alle noch Eingeschlossenen aus ihrer furchtbaren Lage zu befreien. Bisher ist es gelungen, 80 Lebende zu Tage zu fördern, doch sind viele in bewußtlosem und lebensgefährlichem Zustande. Die Geretteten erklären, daß die freie Luft zu den Eingeschlossenen Zutritt habe, so daß sie sich bis zur Beendigung der Rettungsarbeiten halten können. (s. Aus aller Welt.)

### Wetterwarte.



Wetterprognose für den 17. Oktober. Wind und Bewölkung: Schwache südliche Winde, ziemlich trübe. Niederschlag und Temperatur: Geringe Niederschläge, etwas wärmer.

### Literarisches.

Der Lehrer Eintracht für 1907. Ein lieber alter Hausfreund und Bekannter ist's, der wieder die deutsche Sprache durchzieht und auch sonst überall einkehrt, wo Deutsche wohnen, „soweit die deutsche Zunge klingt“. Er hat sein Wanderränzlein wieder reichlich gefüllt mit all den köstlichsten Sachen, die alt und jung erfreuen. Als ferndeutscher Volksmann erzählt er aus nationalem Herzen heraus: echte Volksgeheimnisse und bietet dabei eine Weltanschauung mit köstlichen Bildern und sibielen Karikaturen, die gleitet von sprudelndem Humor.

### Nieser Straßenbahn-Fahrplan.

Table with 2 columns: Time and Destination. It lists departure times from Albertplatz (6:30, 6:50, 7:12, 7:45, 8:30, 8:35, 9:00, 9:19, 1:30, 1:45, 2:15, 2:45, 3:22, 3:50, 4:10, 4:40, 5:15, 5:50, 6:30, 7:00, 7:30, 8:05, 8:25, 8:40, 8:55, 9:10, 9:45, 10:20, 11:00, 11:50, 12:00, 12:15, 12:40, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:30, 3:05, 3:37, 4:50, 4:25, 5:00, 5:30, 6:05, 6:45, 7:20, 7:50, 8:05, 8:25, 8:40, 8:55, 9:15, 9:25, 10:05, 10:40, 11:30, 11:55, 12:15) and arrival times at various stations.

### Dresdner Börsenbericht des Nieser Tageblattes vom 16. Oktober 1906.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds. Columns include stock names (e.g., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Sächsische Bank), prices, and other financial data. The table is organized into sections for different types of securities.



**TOLA**  
Parfüm

Neues unübertreffliches  
Taschentuch-  
Parfüm  
in Flasche zu M. 2.50 u. 1.-  
Überall vorräthig.  
Parfümerie  
Heinrich Mack, Ulm a. D.

\* Suche auf mein Miet- und Geschäftshaus, an der Grenze von Riesa gelegen, mit viel Hinterland, sowie auch noch gr. Wertstellen, wegen guter hypothekarischer Sicherheit **8000 Mk.** bei 5% Zinsen aufzunehmen. Dahinter stehen noch 3500 Mt. Bantgeld. Also 1 in Risiko vorhanden. Gest. Off. erb. u. 625 X. 06 H. Röder, Dresden, Struoferstr. 23

Zum sofortigen Antritt ein  
**Tagelöhner**  
gesucht im Gute Nr. 12 in Seyda.

Suche für Neujahr 1907  
**Pferdeknechte**  
von 18-22 J. in gute Stellungen  
Mietfrau Domigisch, Leuben.

Suche Markthelfer u. Knaben, welche Ostern d. Schule verlassen, für die Stadt solche, welche Lust haben, d. Fleischerhandwerk zu erlernen, in gute Behrft. Schirrmstr., Knechte, Mägde und Hausmägde b. hohem Lohn. Fr. Köhler, Schulstraße 17.

**Sinen tücht. Pferddeknecht**  
oder **Tagelöhner** zum sofortig. Antritt gesucht. Marie, Schönitz.

Großer, gebrauchter, **eiserner Ofen**, für Saal passend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Ofen“ i. d. Exp. d. Bl. erb.

**Häute und Felle**  
werden zu kaufen gesucht bei hohen Preisen  
Gerberlei Großenhainerstr. 31.

**Heu**, ca. 15 Jentn, liegen zum Verkauf in  
Gohlitz Nr. 11a.

**Wenn überhaupt**  
bei Schweine zu zucht nachgeholfen werden muß, so nehme man ausschließlich **Geo Döher's Schweinefütterwürze**, das genügt. Ver Schachtel 50 Pfg. in der Drogerie von P. Köchel Nachf. u. A. B. Hennide.

**Saccharin-Strychnin-Hafer**  
(geschält), bestes und sicherstes Mittel zur Vertilgung der  
**Feldmäuse**  
empfehlen billigst  
A. B. Hennide, Drogerie.

**Unschön**  
ist  
Korpulenz,  
Fettleibigkeit!  
Gebrauchen Sie mit Erfolg  
**Bendelsteiner Entfettungsöl**  
Paket 1.75 u. Mt. 3.—  
Zu haben in allen Apotheken.  
Carl Hunnius, München.

**Gummithran**  
(Vederichmiere)  
macht Leder-Schuhwerk garantiert weich und wasserdicht.  
Zu haben bei:  
**Paul Koschel Nachf.,**  
Bahnhofstraße 13.

Solide, schöne  
**Leppiche, Decken,**  
**Uebergardinen**  
und **Läufer**  
liefert allerbilligst  
Preisliste fr. **Paul Thum, Chemnitz**  
2 Chemnitzer Straße 2.

**Pfand-Auktion** im Versteigerungstotal Hotel zum Kronprinz  
**Donnerstag, den 1. Novbr. 06.**  
Aus dem Pfandleihgeschäft H. Grohmann kommen die Pfänder bis Nr. 809 zur öffentlichen Versteigerung.  
**Hermann Scheide,**  
vom Rate verpfl. Auktionator.

**Billige Ledertuch-Neste**  
größere p. □ = Mt. 40 Pfg.  
kleinere „ „ 30 „  
zum Aufhängen der Reiseförde, Ausbewahrungstischen, für Wandbehänge, Ueberhänge gegen Feuchtigkeit, Staub und dergl. verkauft so lange Vorrat reicht  
**Ernst Mittag.**

**Trauringe**  
in allen Preislagen  
hält großes Lager.

**B. Költzsch,**  
Wettinerstraße 37.

**Waschinenöle,**  
für landwirtschaftliche und gewerbliche Maschinen.

**Wagenfett,**  
prima Qualität, empfohlen  
**J. W. Thomas & Sohn.**

**Wassergläser, St. 10 Pfg.**, reines weißes Glas u. fehlerfrei, Zeller, flach und tief, von 10 Pfg. an, Tassen, billige u. bessere, Schüsseln sowie alles Gebrauchsgeschirr in Steingut und Porzellan empfiehlt billigst  
**A. W. Hofmann**  
Ecke Baufiger- u. Wettinerstr.

**Puppen-Nestchen**  
in Musselin und Satin, in blau und weiß Pant- und Ringmuster, Stück 5, 10, 15, 20 bis 50 Pfg. sind eingetroffen im **Manufaktur-Warenhaus Ernst Mittag.**

**Magenbeschwerden**  
jeder Art werden in kurzer Zeit bei hohen durch den

**Pepsin-Wein**  
aus der Central-Drogerie von **Oskar Förster.**  
Flasche 50 Pfg., 1, 2 und 3 Mt.  
Echt Gmmenthaler Schweizerkäse hochfeiner Camembert Alpenkäse, Rahmkäse, Reuschkäse und Salontäse  
H. Münchener Bierläse feinsten Limburger, Garzläse Rummelkäse, lange Käse, Altburger Ziegenkäse empfiehlt

**Ernst Schäfer Nachf.**  
**Schellfisch**  
auf Eis triffte heute abend frisch ein und empfiehlt  
Fischhandlung Carolastr. Nr. 5.

**Schellfisch**  
empfiehlt Mittwoch und Donnerstags frisch frisch  
**F. Gentschel, Wettinerstr. 29.**

**Schellfisch**  
eingetroffen, selbigen empfiehlt billigst  
**Paul Jähmig, Goethestr. 5a.**

**Gasthof Mergendorf.**  
Jeden Mittwoch, sowie Freitag ladet zu Kaffee und Bierplinsen freundlichst ein  
**H. Dähne.**

**Restaurant H. Außenhaus.**  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Bierplinsen freundlichst ein  
**Gw. Wagner.**



**Konzerthaus!**  
**Bergners Café und Restaurant**  
Kaiser Wilhelmplatz 6.  
Hochinteressant sind diese Woche die echten Serben in ungarischer Nationaltracht!  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
Hochachtungsvoll **Carl Schanzsch.**

**Hotel Deutsches Haus.**  
Mittwoch, den 17. Oktober, halten wir unsere **Hauskirmes,**  
wozu ergebenst einladen  
**Osw. Giesel und Fran.**

**Lamm's Restauration u. Aufschnittgeschäft**  
Röderau.  
Telefon 230. Mitte vom Dorfe. Ecke George- u. Albertstr.  
Mittwoch, den 17. Oktober ladet zu Kaffee und ff. Bierplinsen freundlichst ein  
**Hermann Lamm.**

Morgen oder Donnerstag treffen wieder größere Sendungen Ledertuch- u. Wachs-tuchreste, Pfund 25 u. 30 Pfg., sowie die beliebten 100 x 120 cm großen Zwiebelmuster-Dischdecken zu 75 Pfg. per Stück ein.  
**Ernst Mittag.**

Den Eingang aller Neuheiten in  
**Herbst- und Winterstoffen**  
zeige ergebenst an und empfehle mich zur Anfertigung eleganter Herren-Garderoben.  
Garantie für guten Sitz bei billigster Preisberechnung.  
**Max Natho, Schneidermeister.**

**Blusen-Seide**   **Blusen-Sammet**  
Meter von 1.80 in modernsten Dessins.  
Elegante Besätze, Treffen, Spitzen etc.  
in großer Auswahl.  
**Martha Engel.**

**Sieh nur, Mama, die reizende Bonbonnière,**  
und unter den Süßigkeiten versteckt, drei Schachteln Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen! Ist das nicht aufmerksam? Der Vetter denkt doch an alles und meine Jays Sodener sind mir ohnehin ausgegangen. Das ganze Theater nimmt jetzt übrigens nur Jays ächte Sodener, seit man weiß, wie glänzend die Pastillen sich bei mir bewährt haben. Man kauft Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen, die Schachtel zu 85 Pfg., in allen einschlägigen Geschäften, bitte sich aber vor Nachahmungen. Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9269 %, Zucker 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

Den Eingang sämtlicher  
**Tapissiererei-Neuheiten**  
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.  
Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges  
**Corsetlager**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Alwin Blauke, Tapissiererei, Manufaktur.**

Von Sonntag, den 21. d. M. ab steht wiederum ein Transport frisch eingetrossener bester  
**Ardenner Arbeitspferde**  
in großer Auswahl bei mir in Oshag zum Verkauf.  
**H. Strehle, Oshag.**

Die glückliche Geburt eines **gesunden Knaben** zeigen hierdurch an  
Riesa, 16. Oktober 1906  
**Hans Ludewig und Frau**  
Margarete geb. Fischer.

**Gasthof Pausitz**  
Morgen Mittwoch Schachfest nachmittag Kaffee und Bierplinsen  
O. Grotz.

**Gasthof zur alten Post Stauchitz.**  
Sonntag den 21. Oktober  
**Kirmesball.**  
Anfang 4 Uhr.  
Montag, den 22. Oktober  
großes Militär-Kirmes-Konzer und Ball  
vom Trompeterkorps des Königl. Regts, Oshag Dir: Otto Lind  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Osw. Thiem.

**Restaur. Bürgergarten**  
Morgen Mittwoch ladet zu Kaffee und Bierplinsen ergebenst ein  
**H. Schickel und Fran.**

**Restaurant zum Dampfbad**  
Aldenteiche Weinstuben.  
Reichhalt. Speisen- u. Stammlarier  
Östlicher Gose, ff. Bismarckbier.  
Elektrisches Pianino.  
Morgen Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
Gschw. Otto

**Schützenhaus Riesa.**  
Großes  
mechanisch. Kunstfiguren-Theater  
Mittwoch, den 17. Oktbr. Groß-  
nungs-Vorstellung. Zur Auffüh-  
rung gelangt: „Der Rindstreu-  
auf Schloß Balazin“, Kunstschau-  
spiel in 5 Akten mit sämtlicher dage-  
gehöriger Dekoration und Garderobe.  
Da dieses Stück überall allgemein  
Beifall geerntet hat, erlaube ich mir  
dies geehrte Publikum hierauf auf-  
merksam zu machen. Preise der  
Plätze: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz  
30 Pfg., Stehplatz 20 Pfg., Kinder  
auf jedem Platz die Hälfte. Kaffee-  
öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein die Direktion

**Radf.-Verein „Adler“**  
Morgen Mittwoch Versammlung

**Florett-Klub, Riesa.**  
Morgen Mittwoch abend 9 Uhr  
im „Café Adler“ Beirerchun-  
gungsbefuß Gründung einer Männer-  
abteilung. Erwerben aller älterer  
Mitglieder dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise liebe-  
voller Teilnahme beim Begräbnis  
meiner lieben Frau, unserer guten  
Mutter, Frau **Amalie Thiem** geb.  
Schaaß, sagen wir allen Bekannten  
und Verwandten herzlichsten Dank.  
Insbesondere allen denen, welche  
der Entschlafenen während ihrer  
langen Krankheit hilfreich zur Seite  
standen, unseren herzlichsten Dank.  
O. Grotz, den 14. Oktober 1906  
Die trauernden Hinterbliebenen

Sonntag Nacht verschied nach  
langem Krankenlager im Garnison-  
lazarett Dresden sanft und ruhig  
unser lieber Sohn und Bruder,  
der Pionier  
**Max Arthur Zischäbik.**  
Um stille Teilnahme bittet  
Familie Zischäbik.

Seyda, den 15. Oktober 1906  
Die Beerdigung erfolgt Donnerstags  
tag 3 Uhr auf dem Friedhof  
in Dresden.

Die glückliche Geburt eines  
**munteren Knaben**  
zeigen hocherfreut an  
Riesa, den 15. Oktober 1906  
**Gustav Grünberg und Frau**  
Elise geb. Brauno.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten







### Italien.

Die Stimmung zwischen Italien und Oesterreich sucht eine neue ritterliche Handlung der österreichischen Regierung weiter zu verbessern. Der Kaiser von Oesterreich hat soeben dem italienischen Konsul in Zara, wo die Angriffe der Kroaten auf die Italiener besonders schwer gewesen sind, einen Orden verliehen. Die „Tribuna“ nimmt keinen Anstand zu erklären, daß diese Ehrung in dieser Stunde eine unerkennbare Aeußerung des Wohlwollens und der Freundschaft sei. Und dennoch gestattet eine „von besonderer Seite“ ausgehende Meldung des Mailänder „Secolo“ aus Wien die Annahme, daß die Erneuerung des Treibundes allerlei Schwierigkeiten habe. — Schwierigkeiten, die um so höher einzuschätzen sind, als man hüben und drüben die Ueberzeugung hegt, daß zwischen Italien und Oesterreich nur entweder Bündnis oder Krieg sein könne. Das Blatt widerspricht zunächst der Behauptung einer deutschen Zeitung, daß der Treibund erst 1914 ablaufe, aufs entschiedenste und nennt 1908 als den Termin. Es sagt sodann, daß der deutsche Staatssekretär des Äußeren zunächst in Wien den österreichisch-ungarischen Minister konsultiere und dann nach Rom komme, um hier das Terrain zu sondieren und zu erfahren, ob Italien geneigt sei, Garantien dafür zu bieten, daß seinerseits der Treibundvertrag in seinem ursprünglichen Sinne wieder aufgefaßt und wirklich erfüllt werde. Bei den verschiedenen Verlängerungen des Treibundvertrages sei nämlich zwar der ursprüngliche Text unverändert geblieben, aber es seien Nachschriften gemacht worden, die namentlich Italiens Verhältnis zu Frankreich auszuklären bestimmt waren. Und nun, so sagt das Blatt, ist das englisch-französische Verhältnis hinzugekommen, um auf deutscher Seite das Bedürfnis nach einem Rückgriff auf den ursprünglichen Sinn des Treibundes zu erwecken, und in diesem Sinne soll in Rom trotz der naheliegenden Schwierigkeiten verhandelt werden.

### Oesterreich.

In einer gutbesuchten Wählerversammlung zu Prag wählte die Vereinigung der verfassungstreuen Großgrundbesitzer den Fürsten zu Fürstenberg zum Parteivorsitzenden und den Grafen Erwin Wotiz zu dessen Stellvertreter. Letzterer gedachte in einer Ansprache der Tätigkeit des von der Leitung der Partei zurückgetretenen Grafen Ostwald Thun, der es zu seiner Lebensaufgabe gemacht habe, stets für das Wohl der Partei einzutreten. An der Debatte über die politische Lage nahmen teil Graf Czernin, Dr. Damm und Dr. Bärenreither. Alle Redner betonten, der Großgrundbesitz müsse auch nach der Wahlreform die Interessen der Partei vertreten und mit den verwandten Interessentengruppen, namentlich den deutschen Agrariern, ein Zusammengehen suchen.

### Frankreich.

Zum dritten Mal haben die französischen Minister im Kabinettsrat über die Folgen der Ablehnung des Separationsgesetzes durch den Vatikan beraten, ohne alle Fragen erledigt zu haben. Die Schwierigkeiten der Durchführung des Gesetzes sind bedeutend größer, als man anfangs wahr haben wollte. Wie naive erscheint dieser Tatsache gegenüber der Optimismus des Senators Monis, der vor einigen Tagen in Bordeaux erklärte, der Katholizismus existiere seit Erlass des Trennungsgesetzes nicht mehr für die französische Regierung — jetzt könne man sich endlich den sozialen Reformen zuwenden! — Der letzte „Picquien“ (Mäher vom Franziskanerorden) wurde Freitag aus dem Kloster in Sarzeau militärisch ausgetrieben. Die Bevölkerung beschimpfte die Regierungsbeamten.

Der Jahrestag von Jena veranlaßte in Paris keinerlei amtliche Kundgebungen und wurde auch von der unerschütterlichen Mehrheit des französischen Volkes nur als ein An-

laß zu schmerzlicher Selbstkritik betrachtet. Einzig und allein ein Nationalistenverein veranstaltete einen Aufzug von einigen hundert Männern, die mit dem herkömmlichen Geschrei: Hoch das Heer! Nieder mit Dreifuß! Tod den Juden! zum Straßburg-Standbild auf dem Konstantienplatz, dann zur Vendôme-Säule, hierauf zum Triumphbogen und schließlich ins Heeresmuseum wanderten, wo sie die Marmorbüste des Wachtmeisters Guinberg bekränzten, der bei Saalfeld den Prinzen Ludwig Ferdinand getötet hat. Die Straßenmenge betrachtete sie verwundert und mißbilligend und schloß sich ihnen nicht an.

### Spanien.

In vatikanischen Kreisen ist man angeblich sehr unzufrieden über die Haltung der spanischen Bischöfe gegenüber ihrer Regierung. Der Papst soll nun strenge Weisungen erteilt haben, um die Bischöfe zur Mäßigung anzuhalten. Die spanischen Bischöfe sind päpstlicher als der Papst. Sie sollen doch bedenken, daß die Kirche an dem französischen Kulturkampf gerade genug zu tragen hat und nicht leichtfertig durch allzu schroffen Ton das gemäßigtere Ministerium herausfordern. Der spanische Glaubensfanatismus ist es, dem die Kirche von jeher ihre schwersten Verluste zuschreiben hat.

### Rußland.

Sonntag abend wurde in Kiew der Kongreß des Verbandes russischer Leute eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer beträgt 500. Das Präsidium führen Redakteur Gringmut und Dr. Dubronin. Der Kongreß richtete an den Kaiser ein Telegramm, in dem er erklärt, daß die Selbstherrschaft (?) das einzige Unterpfand für die Festigkeit des russischen Reiches und für das Wohlergehen der Untertanen sei. In einem Telegramm an Stolypin betont der Kongreß, die Einführung des Standrechtes und das Verbot der Beteiligung von Staatsbeamten an den Parteien der Opposition blene den russischen Leuten zum Beweise, daß der Präsident des Ministerrats den Kampf gegen die Unruhen energisch führen werde. — Daß die „Selbstherrschaft“ am 30. Oktober abgeseht ist, haben die Herren wohl vergessen; daß also der Jar erst seinen zweiten Meinelid begehren muß, wenn sie wieder eingeführt werden soll. Stolypin rät überhaupt am besten, sich diese Herren Bogromisten möglichst weit vom Leibe zu halten, wenn ihm an der günstigen Meinung des Inlandes und Auslandes ein wenig gelegen ist.

Bei der Verhaftung des früheren Duma-Abgeordneten Tarassento kam es in Petersburg zu erheblichen Unruhen, in deren Verlauf ein Mann getötet, sowie ein Haus in Brand gesteckt wurde. — Aus Simferopol wird gemeldet: Wegen verschiedener Attentate gegen Offiziere drohen diese, sämtliche Kadettenführer auszurotten. Dagegen erklärten die Matrosen, sie würden diese Führer schlagen. In der Stadt werden Masseneverhaftungen vorgenommen, Waffen und Bomben wurden gefunden. Wegen der herrschenden Gärung wurden die Militärprozesse aufgeschoben. — Nach einer Blättermeldung wurde die Verabreichung des Saratower Fabrikarbeiteres von dem dortigen Chef der politischen Polizei veranlaßt.

Aus Lodz wird gemeldet: In der Juliusgasse wurde vorgestern an dem Giebel eines Hauses eine Fahne mit den Initialen der polnischen Sozialisten angebracht. Sofort erschien eine Militärabteilung, die das Haus zu beschließen begann. Der Eigentümer des Hauses wurde getötet, mehrere andere Personen wurden verwundet. Die Massenflucht aus Lodz nimmt immer größere Dimensionen an. Starke Kofalenpatrouillen durchsuchen die Straßen der Stadt. Alle Passanten werden Leibesvisitationen unterworfen.

### England.

Die englische Admiralität beabsichtigt, aus Ersparnisrücksichten die Zahl der in dauernder Bereitschaft liegen-

den Schiffe der europäischen Geschwader wesentlich herabzusetzen. Die ausscheidenden Fahrzeuge sollen zur Flottenreserve übergeführt und die freiwerdenden Mannschaften zur Vermehrung der Mannschaften für Torpedobootsflottillen verwendet werden.

### Türkei.

Die Pforte hat in Athen und bei der Stambulischen griechischen Gesandtschaft ernstlich die Vorstellungen über das Umwesen der griechischen Banden in Mazedonien und darüber, daß in der letzten Zeit neue Banden die griechische Grenze überschritten haben, erneuert. — Eine zweite Topesche meldet: Die Demobilisierung aller 64 Redibataillone 2. Klasse ist bereits durchgeführt. Auf die Schritte des Patriarchen erklärte der Großvezier, die Pforte sollte absolut nicht die Rückkehr des Metropoliten von Gherena auf seinen Posten und würde ihm höchstens den Firman für eine asiatische Diözese erteilen. Die Meldungen über die jüngste Unterredung des Fürsten von Bulgarien mit Redschid Pascha waren einseitig. Der Fürst soll wohl legale und beruhigende Versicherungen gegeben haben, zugleich aber das ernsthafte Aufhören der Untat der griechischen Banden gegen Bulgaren und die Einstellung der fortwährenden Ausnahmemaßregeln der Türkei gegen Bulgarien verlangt haben. — Nach diesen Nachrichten scheint eine Schwärzung der türkischen Politik zu Gunsten Bulgariens eingetreten zu sein. Hoffentlich haben die Türken mit hinreichender Entschiedenheit an der Vorbedingung festgehalten: daß den Einfällen der Komitasschis von Sofia aus unbedingt ein Ende gemacht werden muß. Die Griechen haben es ja freilich in diesem Jahre ganz ausnehmend verstanden, sich ins Unrecht zu setzen; aber auch die bulgarischen Ausschreitungen gegen die eingekerkerten Griechen waren himmelschreiend und hatten den scharfen Verweis der kaiserlichen Pforten-Regierung vollauf verdient.

### Marokko.

„Daily Telegraph“ meldet, in amtlichen Kreisen verlautet, daß die spanische Regierung ein Abkommen mit Frankreich und England abgeschlossen habe über den Bau einer Eisenbahn, die Melilla und Ceuta mit der algerischen Grenze und Tetua verbinden soll.

## Deutsches und Sächsisches.

Mies, 16. Oktober 1906.

An der heute und morgen stattfindenden Probefahrt des neuen Doppelschrauben-Postdampfers „König Friedrich August“ nimmt bekanntlich auch der König von Sachsen mit Gefolge teil. Das Programm für diese Probefahrt ist nach dem „De. Anz.“ wie folgt festgesetzt: Am Dienstag morgen 9 Uhr 5 Min. fahren die Teilnehmer an der Probefahrt mit Sonderzug ab Hannoverischem Bahnhof nach Cuxhaven, wo die Ankunft um 11 Uhr 10 Min. vormittags erfolgt. Die Teilnehmer begeben sich hier an Bord des bereitliegenden Dampfers „König Friedrich August“, der sofort die Anker lichtet und seinen Kurs auf Helgoland nimmt. Die Ankunft vor Helgoland erfolgt um 2 Uhr nachmittags. Der König und die übrigen Teilnehmer landen hier und nehmen eine Besichtigung der Insel vor. Abends 7 Uhr findet ein Dinner an Bord des „König Friedrich August“ statt. Am folgenden Morgen um 7 Uhr beginnt die eigentliche Seefahrt, die sich bis nach Borkum erstreckt. Die Wiederankunft des Dampfers im Hamburger Hafen wird am Mittwochabend gegen 10 Uhr erfolgen. Der prächtige Dampfer lag bis heute an der Werft der Erbauer, der Firma Blohm u. Voß, im Hamburger Hafen. Sonntag abend fand eine Probe-illumination statt. Blühend erstrahlten Hunderte und aber Hunderte von elektrischen Glühlampen an Bord des Tam-

## Der Stern von Yukon.

Eine Erzählung aus den kanadischen Goldfeldern von George Corbett.

20

Deutsch von Helene Harbt.

(Nachdruck verboten.)  
„Erstens wird mir immer klarer,“ fuhr Felix Goodwin fort, „daß jemand von dem Ueberfall gewußt hat, und zweitens kann ich nicht begreifen,“ aus welchem Grunde man mir nachstellte, denn kein Mensch ahnt hier etwas von meinen Erfolgen. Wenigstens glaubte ich das; aber nach dem, was Du mir erzählst, muß ich mich im Irrtum befinden, und man scheint von meinen Privatangelegenheiten mehr zu wissen, als ich mir einbildete. Dennoch weiß ich eines ganz gewiß: Niemand ahnt, wo ich mein Gold verborgen halte.“

„Bist Du dessen ganz gewiß? So muß ich Dir sagen, daß mir Artlett gerade, als Du plötzlich erschienen, mitgeteilt hatte, daß es einen Mann mit Namen Goodwin gebe, der so reich an Gold sei, daß er selbst alte Weinkleider damit gefüllt hätte.“

Diese Nachricht schien Goodwin sehr zu beunruhigen und er versicherte immer wieder, nicht zu begreifen, durch wen sein Geheimnis verrathen sein könne. „Jedenfalls,“ bemerkte er, „habe ich die bewußten Weinkleider in Sicherheit gebracht, indem ich sie mit mir hierherführte, zwischen Säcken und Krügen auf einem Schlitten, um denselben dann wieder mit Säcken zu füllen, bis ich bei Artlett zu laufen gedente, vorausgesetzt, daß wir außer den von Dir mitgebrachten Gegenständen noch andere während unseres hiesigen Aufenthaltes brauchen sollten.“

Der arme Goodwin! Welche Enttäuschungen standen ihm bevor! Und andererseits der arme Bolton! Wie demütigend erschien ihm das Bekanntnis, welches er nun abzugeben hatte! Aber dennoch mußte er der Wahrheit die volle Ehre geben!

„Verschiedene Mitgeschickte haben mich verfolgt, Felix,“

begann er mit hohler Stimme, „und ich wünschte von ganzem Herzen, Du hättest Dir einen anderen und besseren Partner erwählt; denn die Ratschläge, welche ich befolgt und mit herübergebracht habe, sind fast zu Ende!“

Wollte man behaupten, daß Felix Goodwin sich nicht bitter enttäuscht gefühlt hätte, so hieße das einfach die Wahrheit umgehen; denn niemand wußte wohl besser als er, was es hieß, den Entbehrungen und Mühsalen des kommenden Winters ohne die nötigen Vorprovisionen entgegenzugehen. Aber er war auf seine Weise ein Philosoph und suchte Spinozener zu überzeugen, daß er doch schuldlos an allen gehaltenen Verlusten sei und es thöricht wäre, sich um Dinge zu quälen, die nicht zu ändern wären.

„Wir wollen die Sache als abgethan betrachten,“ meinte Goodwin, „und unsere ganze Aufmerksamkeit darauf richten, die nöthigsten Gegenstände in Dawson City einzukaufen. Ich fürchte, daß diese freilich nicht sehr zahlreich sein werden, obgleich es mir nicht an Mitteln fehlt, sie zu erwerben.“

„Das Schlimmste dabei ist,“ sprach Spinozener traurig, „daß Du überhaupt durch mich in jeder Beziehung geschädigt wirst, denn ich sehe mich genöthigt, da ich fast aller Mittel entböhrt bin, von Dir etwas Geld zu borgen. Und wenn die Lebensmittel hier so knapp sind, der Unterhalt für jeden einzelnen so schwierig und theuer ist, so vermehre ich durch meine Person nur in unnöthiger Weise Deine gewiß schon großen Sorgen.“

„Wenn Du wüßtest, wie die Einsamkeit in diesem Lande ist — doppelt, da man stets auf seiner Hut sein muß und Niemand trauen — so würdest Du nicht solche Gedanken haben. Nein, ich gebe Dir die Versicherung, daß ich mich unendlich freue, Dich hier zu haben, und es als ganz selbstverständlich betrachte, alles mit Dir zu theilen, was die Götter fortuna uns in den Schooß zu werfen beabsichtigt. Jetzt möchte ich aber gern die Bekanntschaft Deiner drei Freunde machen. Nach dem, was Du mir von ihnen berichtet hast, denke ich, es wäre am besten, ihnen den Vorschlag zu unter-

breiten, sich mit uns zu vereinigen und gemeinsam an den Fluß zu gehen. Wenn wir außer dem „Stern von Yukon“ noch vier andere Claims (ein Stück Landes oder Flußbett) in welchem das Vorhandensein von Gold vermutet wird, und welches morgenweis und durch Pfähle abgesteckt, jedem Käufer angewiesen ist) abstecken könnten, so möchte ich das als großes Unternehmen erweisen, vorausgesetzt, daß die anderen Claims den sechsten Theil so werthvoll sind als mein „Stern“. Natürlich werde ich selbstverständlich Dir nach gründlichen Untersuchungen die beste Parzelle anweisen und danach den Ertrag der beiden Minen reichlich mit Dir theilen. Von Deinen Freunden werde ich mir Procente dafür bezahlet lassen, daß ich ihnen die ergiebigsten Stellen zur Auffindung des Goldes nachweise.“

„Ich bin überzeugt, daß sie mit Freuden auf Deine Bedingungen eingehen werden und sie werden Dir auch sicher gefallen.“

„So wollen wir sie aufsuchen, um alles Nähere mit ihnen zu besprechen. Ich glaube sie bereits bemerkt zu haben, denn Neulinge findet man in Dawson City schnell heraus.“

Die gegenseitige Vorstellung war rasch erledigt und hatte das befriedigende Resultat allgemeinen Gefallens. Wie vorausgesehen war, wurden die Vorschläge Goodwins mit Dank angenommen.

Da die Neuan angekommenen zu geringe Mittel besaßen, um sich bei den hohen Preisen, die zu der Zeit Dawson City herrschten, mit Proviant zu versehen, so war es auch ausgeschlossen, daß sie imstande gewesen wären, jeder ein Stück Land für sich zu erwerben. Da sich ein Marger Landes für nur fünf Dollars erwerben ließ, so kam man überein, sich einstmals vier neue Claims oder Parzellen zu sichern. Bolton, Dobson, Harbman und Oskler sollten als Besitzer dieser Claims gelten, Goodwin aber die Minen kaufen, sobald dies rathsam sein würde.

Eine Mine künstlich zu erwerben, kostet 50 Dollars.



stlich herab-  
zur Flotten-  
Lampfen  
er Torpedo.

Stambuler  
Lungen über-  
bedonten und  
die griechische  
zweite To-  
Nebibataill-  
die Schritte  
Porte go-  
polititen von  
büßens den  
Die Mil-  
ten von Bul-  
Der Jüng-  
gen gegeb-  
der Untata  
die Einstel-  
der Fürst-  
en Nachrich-  
Politik zu  
ntlich haben  
an der Vor-  
er Komitat-  
acht werden  
diesem Jahre  
zu legen;  
gen die ein-  
und hatten  
orten-Regie-

Reifen ver-  
kommen mit  
der den Bau  
der algeri-

es.

en Probe-  
fers „König-  
König von  
diese Probe-  
gefekt: Am  
Zeitschmer-  
nnoberschem  
11 Uhr 10  
geben sich,  
König Friede-  
seinen Kurs-  
stand erfolgt  
übrigen Teil-  
Kigung der  
an Bord des  
Morgen um  
sich bis nach  
ampfers im  
gegen 10 Uhr  
eute an der  
oh, im Ham-  
de-Flumina-  
d aber Hum-  
d des Tam-

einmal an de-  
von Dulon-  
er Flussbettel  
müthet wird  
gesteckt, jeden  
achte sich die  
ht, daß die  
sind als mein  
lich Dir nach  
anweisen und  
it Dir theiler-  
safür bezahl-  
er Auffindung

uf Deine Be-  
e auch sicut

ere mit ihnen  
zu haben, denn  
raus.“  
gt und hatte  
s. Wie vor-  
ins mit Danf

Dollars.

pers, die in den Banten hinauf und an Schnüren bon-  
vorn nach hinten über die hohen Masten hinweggeleitet  
waren. Die Illumination wird am Abend des 16. Ok-  
tober, wenn der König sich von Helgoland wieder an  
Bord des Schiffes begibt, ausgeführt werden. Der Tam-  
pfer, zu dessen Leitung Kapitän Willy Witt berufen wor-  
den ist, wurde 1904/05 auf der Werft der Herren Blohm  
u. Böh in Hamburg erbaut. Der Rauminhalt beträgt  
9461,83 Registertons brutto und 9590,16 Tons netto, die  
Wasserverdrängung 7200 Tonnen bei 24 Fuß Tiefgang.  
Die Länge des Tampfers beträgt 144,8 Meter, die Breite  
16,8 Meter. Die Maschinenanlage ist besonders hervor-  
ragend. Zwei vierfache Expansionsmaschinen von zusam-  
men 8200 Pferdestärken werden dem Schiffe eine Durch-  
schnittsgeschwindigkeit von 15 Seemeilen verleihen. Die  
Kesselanlage besteht aus drei zylindrischen Doppelkesseln  
und einem zylindrischen Einendkessel mit 21 Feuer-  
n und 1612 Quadratmetern Heizfläche. Der Dampfdruck  
beträgt etwa 15 Atmosphären, der Kohlenverbrauch in 24  
Stunden etwa 100 Tonnen. Für den Hauptzweck des Schiffes:  
Beförderung von Passagieren, sind hervorragende  
Einrichtungen getroffen. In der ersten Kajüte befinden  
sich vier Luxussimmer, bestehend aus Wohn-, Schlaf-,  
Toilette- und Baderraum, ferner 121 Zimmer mit 252  
festen Betten und 56 Sofabetten. Im Zwischendeck kann  
das Schiff 400 Personen befördern. Die Stärke der Be-  
satzung beträgt 170 Personen. Es braucht wohl nicht er-  
wähnt zu werden, daß das Schiff mit allen modernen  
Sicherheitseinrichtungen ausgestattet ist. Es besitzt acht  
wasserdichte Schottenabteilungen und einen durchlaufen-  
den Toppelboden von 973,6 Tonnen. Der Inhalt der  
Baderaume beträgt 324,911 Kubikfuß. Die elektrische Be-  
leuchtung, etwa 1400 Glühlampen, wird erzeugt durch  
drei Dynamomaschinen von je 360 Ampere bei 110 Volt.  
Im Rauchboden hängt das Bildnis des königlichen Schut-  
zherrn, der dem Schiff seinen Namen gegeben hat, Kö-  
nig Friedrich August von Sachsen. Unter Lebensgröße,  
als Kniebild, Aufsicht, in Husarenuniform dargestellt,  
bildet der Monarch, leicht gekniffenen Auges, wie von  
der Sonne geblendet. Aufgehoben steht er auf einem  
Balkon oder einer Brücke, die rechte Hand ist auf die  
Leistung aufgestützt, während die linke den Säbelgriff  
fest umspannt hält. Maler des Bildes ist H. v. Boddien.

Die 10. Brauergesamtausstellung mit  
Wettbewerb der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. findet  
am 9. November d. J. von vormittags 10 Uhr bis nach-  
mittags 4 Uhr im Schweizerhalle der deutschen Schänke zu  
den „drei Raben“ in Dresden, Marienstraße Nr. 20, statt.  
Die Ausstellung bezweckt Anregung und Förderung des  
Gerstenbaues, sowie Schaffung von Gelegenheiten zu Absatz  
und Bezug von Brauergerste. Da die bisher abgehaltenen  
Gerstenausstellungen gezeigt haben, daß auch auf sächsischen  
Gerstenböden bei rationellem Anbau recht wohl sehr schöne  
Brauergerste erzeugt werden kann und Abnehmer findet, so  
wird die Beschaffung der Ausstellung den Herren Land-  
wirten, auch wenn sie nicht Mitglieder der Gesellschaft  
sind, hiermit bestens empfohlen. Zur Ausstellung sind bis  
zum 20. Oktober an die Geschäftsstelle der Oekonomischen  
Gesellschaft i. R. S., Dresden-A., Wienerplatz 1, einzuliefern:  
1. eine marktfähige Körnerprobe in Menge von 5 Liter  
in Leinwandbeutel (nicht Papierbeutel). 2. wenn möglich, einige  
gut ausgebildete, dem wirklichen Bestande des Feldes ent-  
sprechende, bewurzelte Gerstenstauden. Kosten erwachsen  
den Herren Ausstellern, mit Ausnahme derjenigen für Ein-  
sendung der Ausstellungsgegenstände, nicht. Anmeldebüchlein  
und Ausstellungsordnung wolle man recht bald bei der  
Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft (kostenlos)  
entnehmen.

Das die Tochter eines Restaurateurs  
aus hilfsweise bei plötzlicher Erkrankung der Eltern  
ohne polizeiliche Genehmigung Gäfte bedienen? Die  
Entscheidung dieser die Gastwirte und Restaurateurs ganz  
besonders interessierenden Frage hatte jetzt der Straßena-  
des Königl. Sächsischen Oberlandesgerichts zu Dresden zu  
treffen. Der Schankwirt und Restaurateur Kühn in Leipzig  
hatte am 21. März d. J. in seinem Lokale eine musikalische  
Abendunterhaltung mit Festessen veranstaltet, zu der etwa  
25 Personen erschienen waren. Kurz vor Beginn der  
Festlichkeit erkrankte plötzlich der Inhaber des Restaurants,  
so daß er nicht mehr imstande war, die erschienenen Gäfte  
zu bedienen. Da auch die Ehefrau nicht allein die mit  
dem Abendmahle verbundenen Arbeiten zu verrichten  
vermochte, so zogen schließlich die Eltern ihre 18jährige,  
in einem Leipziger Konfektionshause als Verkäuferin an-  
gestellte Tochter zur Hilfeleistung heran, die dann von  
abends 9 Uhr bis nachts 1 Uhr den Gäften Speisen und  
Getränke, jedoch unter den Augen der Eltern, servierte.  
Diese lediglich durch die plötzliche Erkrankung des Vaters  
Hervorgeforderte Tätigkeit des jungen Mädchens gelangte zur  
Kenntnis der Leipziger Polizeibehörde, welche darin einen  
Verstoß gegen § 365 Abs. 2 des Leipziger Polizeiregulations-  
betreffend die Beschäftigung weiblicher Personen im Gast-  
und Schankwirtschaftsbetriebe, erblickte und den Inhaber  
des Restaurants infolgedessen mit einem Strafmandat be-  
legte, weil für die Beschäftigung der Tochter die polizeiliche  
Erlaubnis nicht eingeholt worden war. Obwohl der Be-  
strafte beim Landgericht Leipzig geltend machte, daß seine  
Tochter nur tätig geworden sei, weil er, der Vater, plötzlich  
erkrankte, und die Tochter nur unter Aufsicht der Eltern  
die Gäfte bediente habe, so erachtete dennoch die Berufs-  
instanz die Strafe für gerechtfertigt, denn das Polizei-  
regulation bezwecke nur, die bei weiblicher Bedienung manch-  
mal einwirkende Unsitlichkeit zu verhindern. Die Ge-  
nehmigung zur Verwendung der Tochter im Restaurations-  
betriebe hätte unbedingt eingeholt werden müssen. Die  
beim Königl. Oberlandesgericht Dresden eingelegte Revision  
wägte Verletzung des § 365 Abs. 2 des Leipziger Polizei-

regulation und Verletzung der Tatsache, daß die Wirt-  
tochter dem Wirtschaftspersonal zugerechnet sei, das zum  
Gäftebedienen verwendet werde. Das Oberlandesgericht  
verwarf jedoch die Revision und legte dem Beschwerde-  
führer sämtliche Kosten seines erfolglosen Rechtsmittels  
auf. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß  
nicht erkennbar sei, daß die Bestrafung gegen das Ge-  
setze. Es sei auch nicht anzunehmen, daß die als Ver-  
käuferin anderswo tätige Hausfrau zu demjenigen  
Personal gehöre, das die Gäfte bediene. Unter diesem seien  
diesem Personen zu verstehen, die stetig zum Bedienen  
der Gäfte verwendet werden. Die polizeiliche Genehmigung  
zur aushilfsweisen Beschäftigung der Tochter hätte unter  
allen Umständen eingeholt werden müssen. (Nachdr. verb.)

Mühlberg a. Elbe, 15. Oktober. In vergangener  
Nacht brannten die große, mit den gesamten bedeutenden  
Grundeigentümern gefüllte Scheune, der Schafstall und ein Teil  
des Brennergebäudes des Gutsbesizers Curt Reuter im  
benachbarten Dorge nieder. Mehrere wertvolle  
Maschinen u. sind ebenfalls vernichtet. Der Schaden ist  
ein ganz bedeutender. Zwei Kriminalbeamte sind nach  
hier beordert worden, um den oder die Urheber der häufigen  
Brände zu ermitteln.

### Aus aller Welt.

Essen: Legationsrat v. Wohlen-Postach und Frau  
stifteten aus Anlaß der Vermählung eine Million für den  
Arbeiterinvalidenfonds der Kruppischen Werke. Frau  
Krupp stiftete der Stadtgemeinde eine Million Mark und  
fünf Hektar Land zur Förderung der Wohnungsfürsorge  
für minderbemittelte Klassen. — Gleiwitz: Im benach-  
barten Langendorf bereitete sich der Gendarm Heine zu  
einer Raubpatrouille vor. Als er seinen Karabiner laden  
wollte, ging ein Schuß los und traf die Frau des Gendar-  
mars in den Kopf. Die Frau war sofort tot. Heine stellte  
sich selbst der Behörde. — Opatowitz: Unter starker Be-  
deckung passierten vorgestern zwei Deserteure die Station  
Opatowitz, um nach Breslau weiter gebracht zu werden. Die  
Häftlinge waren von Rußland ausgeliefert worden, weil  
sie sich dort politisch betätigt hatten. Einer der Deserteure  
hatte, wie die „Opatowitz-Rach.“ melden, vor mehreren  
Jahren seinen Unteroffizier erschlagen und war dann nach  
Rußland geflohen. — Göhring: Zwischen den Stationen  
Göhring und Lehnitz sind auf den Leipzig-Hofer Schnell-  
zug Nr. 34 Schiffe und Steinwürfe abgegeben worden, wo-  
durch die Wagenfenster eines Abteils zertrümmert, die da-  
rin befindlichen Reisenden zum Glück nur von dem um-  
herfliegenden Splittern leicht getroffen wurden. Durch  
den Göhringer Bezirksgendarm Schuß ist der Verüber des  
Anschlags am Sonnabend in der Person eines 13-jährigen  
Schulknaben aus dem Orte Saara bei Göhring ermittelt  
worden. — Nürnberg: Die Bayerische Jubiläums-  
Vanderausstellung wurde gestern mittag durch den Staats-  
minister Freiherrn v. Bodenwits feierlich geschlossen. Der  
Minister hob dabei in längerer Rede die Bedeutung der  
Ausstellung für Industrie, Handwerk, Kunst und Kunst-  
gewerbe hervor. — Westhampstead: In Wingate  
(Grafschaft Durham) hat eine Gruben-Explosion stattge-  
funden, bei der 200 Bergleute verunglückt worden sind.  
Von diesen 200 Mann haben 60 in dem Schacht gearbeitet,  
in dem die Explosion erfolgte. Nach den in London ein-  
gegangenen Nachrichten sind bei dem Grubenunglück in  
Wingate 27 Personen ums Leben gekommen.

### Bermittelt.

Ein großes Haberfeldtreiben, wie sie in  
Bayern allmählich zu den Seltenheiten gehören infolge der  
strengen Strafen, die darauf ruhen, ist in der Nacht zum  
Sonntag in Neulichen bei Niesbach in Oberbayern gegen  
den Pfarrer und Lehrer abgehalten. 25 verummte In-  
dividuen hatten sich zusammengerottet und vollführten den  
üblichen Höllelärm, wobei scharf geschossen wurde. Der  
Pfarrer aber wußte sich zu helfen. Er ließ Sturm läuten  
und alarmierte so die umliegenden Dörfer mit der Gen-  
darmerie. Die Haberer verzogen sich darauf. Zwei von  
ihnen sind bereits festgenommen worden.

Zu der furchtbaren Schiffskatastrophe in  
Hongkong, die umso grauiger ersahnt, da sie sich in  
der Werft, unmittelbar am festen Land, abgespielt hat,  
wird gemeldet, daß der plötzlich ausgebrochene Brand mit  
entsprechlicher Schnelligkeit um sich griff. Auf dem am Son-  
ntag früh 1/2 Uhr mit 1000 Passagieren aus Kanton ange-  
kommenen Tampfer „Hankow“ brach 20 Minuten nach  
seiner Ankunft Feuer aus. Man glaubt, das Feuer sei in-  
folge Rauchens in der Nähe von Baumwollballen ent-  
standen, nach anderen Versionen soll es sich um Brand-  
stiftung infolge des Boykotts der englischen Dampfampfer  
handeln. Das Schiff brannte am Werft bis zum Wasser  
nieder, und 150 Personen verbrannten bei lebendigem  
Leibe. Hunderte wurden gerettet einschließlich aller Euro-  
päer. Es fand eine panikartige Flucht der Passagiere nach  
der Landungsbrücke statt, die schnell durch das Gedränge  
verstopft wurde. Viele wurden zu Tode getreten, verbrannt  
lebendig oder fielen über Bord und ertranken. Das  
Feuer breitete sich fürchtbar schnell über die ganze Länge  
des Schiffes aus. Das Geschrei der Opfer klang entsetz-  
lich. Die Kabine der Frauen war in Flammen gehüllt, und  
die meisten Opfer waren auch Frauen. Ungeheure Men-  
schmengen standen am Ufer und beobachteten das grau-  
samen Schauspiel, Kapitän Brauch und seine Offiziere konn-  
ten die Panik nicht bemeistern, sie halfen aber den euro-  
päischen Passagieren, sieben an der Zahl, darunter drei  
Tamen, zu entkommen. Sie retteten sich halb bekleidet.  
Die Feuerwehre tat ihr mögliches, aber ihre Geräte waren

total unzulänglich. Das Feuer erlosch um 1/2 Uhr  
morgens.

Ein entsetzliches Verbrechen wurde, wie rus-  
sische Blätter berichten, vor einigen Tagen in dem Städt-  
chen Morawice verübt. Der jüdische Kaufmann Berel Mas-  
lanka kam nach Morawice, um Getreide zu kaufen. Da  
der Kaufmann fürchtete, auf dem Heimwege überfallen zu  
werden, beschloß er, in Morawice zu übernachten. Er  
ging zu dem Gastwirt und bat um ein Nachtlager. Man  
wies ihm eine Schlafstube im Wohnzimmer an. Der  
Kaufmann führte 300 Rubel bei sich, die er dem Wirte  
zur Aufbewahrung übergab. Maslanka ging nun zur Ruhe,  
sah aber keinen Schlaf. Da beschloß er, in die Scheune  
zu gehen. Aber auch in der Scheune fand er keine Ruhe.  
Das Benehmen seines Wirtes erschien ihm verdächtig. Er  
beschloß zum dritten Mal, sein Nachtlager zu wechseln,  
und kletterte auf dem Boden der Scheune. Nach einer Weile  
hörte er die Schloßtür knarren: der zwanzigjährige Sohn  
des Wirtes war betrunken von einer Anekdote zurückge-  
kehrt und hatte sich auf das soeben vom Kaufmann ver-  
lassene Lager gelegt. Dort schmachtete er bald so sehr, daß  
der auf dem Boden liegende Maslanka nicht einschlafen  
konnte. Nach einigen Minuten knarrte die Schloßtür  
zum zweiten Mal. Der Kaufmann erblickte zwei Gestal-  
ten, die sich über den Schlafenden beugten. Er kannte sie:  
es waren der Wirt und seine Frau. Der Kaufmann hörte  
ganz deutlich, wie der Wirt flüsterte: „Er schläft“ —  
und nach einer Weile: „Gib ihm einen wuchtigen Schlag auf  
den Kopf!“ Das Weib schwang das Beil und der Kauf-  
mann hörte einen dumpfen Schlag. Der Kaufmann  
eilte zum Boden und erzählte ihm, was sich in der  
Scheune ereignet hatte, worauf sich beide nach der Woh-  
nung des Wirtes begaben. Nach heftigem Klopfen öffnete  
der Wirt die Tür. „Wo ist der Jude?“ fragte der Wirt.  
„Ich habe keinen Juden gesehen“, sagte der Scheinbar  
traumtrunkene Wirt. „So? Und wer schlief in dem Schup-  
pen; wer übergab dir 300 Rubel zur Aufbewahrung?“ Es  
half keine Ausrede. Der Wirt gestand, daß er den Juden  
ermordet habe, um sein Geld behalten zu können. Man  
brachte eine Fadel und führte die Mörder in die Scheune-  
Bei grellem Fadellicht erkannten die Mörder in der Leiche  
ihren eigenen Sohn.

Ein Großfürstendrama. In den „Bozener  
Nachrichten“ macht ein derzeit in Gries zur Kur weilender  
hoher russischer Staatswürdenträger darauf aufmerksam,  
daß der heuer am 15. Mai in Gries bestorbene Priester  
Balejiss ein ehemaliger russischer Großfürst war. Er wurde  
1875 als Sohn des Großfürsten Michail, des Bruders des  
damaligen Zaren Alexander III., geboren und Sergius ge-  
nannt. Mit 15 Jahren trat Sergius auf Wunsch seines  
kaiserlichen Oheims als Kapitän in das Leibgarde-Regi-  
ment ein, wo er bis zum Obersten avancierte. Nach dem  
im Jahre 1894 erfolgten Tode Alexanders wandte sich  
Sergius nach Paris, wo er die bildschöne, jugendliche Prin-  
zessin Mercedes von Beauharnais kennen und lieben lernte  
und um deren Hand warb. Da die Prinzessin katholisch  
war, trat Sergius auf ihren Wunsch zum katholischen  
Glauben über. Infolgedessen und wegen der Heirat mit  
einer Dame aus nicht souveränem Hause wurde er für  
immer aus Rußland verbannt, sowie seines hohen Ranges  
und seiner Titel entkleidet. Sein Vermögen in Rußland  
wurde eingezogen, sodaß er sodann auf ein verhältnis-  
mäßig kleines Einkommen angewiesen war. Er führte nun-  
mehr den Namen eines Grafen von Balejiss nach einer  
kleinen Besitzung in Polen, die einst der Familie seiner  
Mutter zu eigen war. Seine Ehe war überaus glücklich,  
plötzlich erkrankte die Gräfin aber in Nizza an einem he-  
ftigen Nervenleiden und starb nach zwei Tagen. Balejiss  
wandte sich nunmehr in Paris den theologischen Studien  
zu und wurde katholischer Priester. Als solcher lehrte er  
trotz der Gefahr, im Erkennungsfalle nach Sibirien ver-  
bannt zu werden, nach Rußland zurück und wurde zuerst  
Hilfsgeistlicher, dann Dekan in Schitomir. In Ausübung  
seines Berufes zog er sich bei einem Verkehrgange ein har-  
tnäckiges Lungenleiden zu. Er suchte Heilung in Gries bei  
Bozen, wo er nach zweijährigem Aufenthalte starb und  
unerkannt zu Grabe getragen wurde.

Erst zählen — dann zählen! Von einer kleinen  
Gemeinde des elsässischen Hinterlandes wird der „Straß-  
burger Post“ folgendes lustige Geschichtchen erzählt: Bei  
der letzten Volkszählung, am 1. Dezember vorigen Jahres,  
winkte die längst ersehnte Ernte der Einwohnerzahl  
1000. Bürgermeister, Ratsherr, Gemeinderäte zählten  
— ehe der Tag kam, da „als Volk sich schätzen ließe“ —  
die Häupter ihrer Weiber, Gasse für Gasse, Haus für Haus,  
einschließlich derer, die (nach intimer Rücksprache mit den  
Vätern) als jüngste Weibbürger bis dahin da sein müßten.  
Es langte nicht ganz! 998! Bittere Enttäuschung! Daß sich  
für die geschnitten vorgeschriebene Nacht sieben Fremde  
in den Gasthäusern oder im Ortsarrest einlogieren wür-  
den, war in dieser verkehrsarmen und ehrlichen Gegend  
kaum möglich und man hatte sich so gefreut auf das schöne  
runde, stolze Tausend. Da — als Retter in der Not er-  
schien am 30. November eine Zigeunerbande. Die sonst  
wenig gern gesehenen schmutzigen Gestalten wurden dieses  
Mal nicht ortsvorwiesen, vielmehr am kritischen Tage mit  
ausgesuchter Sorgfalt — unter Ueberwindung aller  
Schwierigkeiten, den genealogischen und geographischen Ur-  
sprung der Bande festzustellen — von den Häkern in die  
Zählkarten aufgenommen. Es war ein ganzes Tausend,  
hurra, „1005“ lautete das Gesamtergebnis. Natürlich große  
Freude in der Gemeinde. Da brachte aber das neue bairische  
Elementarunterrichtsgesetz die Bescherung. Wie bekannt,  
erfahren durch das Gesetz auch die Gemeindebeiträge zu den  
Lehrergehältern eine Erhöhung und das Rechnungsergeb-  
nis für unsere Gemeinde stellte sich so, daß sie angesichts  
ihrer Rangerhöhung zum Ort mit über 1000 Seelen jetzt



2160 Mark Gemeindebeitrag für die Lehrer zahlen muß, während sie ohne Zigeuner, als Gemeinde unter 1000 Einwohnern, mit 1900 Mark davonkommen wäre. Die umlagepflichtigen Bürger pfeifen jetzt auf die teureren „1000“ und wüten gegen den zerknirschten Bürgermeister und seinen Verwaltungsrat. Die Bessergelanten aber haben das Wortspiel geprägt: Erst zählen — dann zahlen!

— Gegen das lange Einkehren von Fuhrleuten hat der Landrat des Kreises Mag eine Verordnung erlassen. Sie lautet: „Biersache: Klagen über zunehmende Unzuverlässigkeit der Knechte und Unglücksfälle der letzten Zeit, deren Ursache auf Trunkenheit zurückgeführt werden muß, geben mir Veranlassung, die Gastwirte des Kreises darauf hinzuweisen, daß sie nicht dulden dürfen, wenn sich der Führer eines Gefährtes längere Zeit in der Wirtschaft aufhält und dem Genuß von Getränken hingibt, während die seiner Aufsicht unterstellten Tiere den Unbilden der Witterung ausgesetzt und aufsichtslos vor dem Hause stehen. Ich habe die Herren Amtsvorsteher und Gendarmen, sowie die Polizeiverwaltungen des Kreises ersucht, diejenigen Schankwirtschaften, vor welchen sich Last- und Wirtschaftswagen ohne zwingenden Grund länger als eine halbe Stunde aufhalten, in Zukunft scharf zu beobachten und mir bei Wiederholung derartiger Fälle Anzeige zu erstatten, damit gegen pflichtvergeßene Gastwirte geeigneten Falls wegen Förderung der Völlerei im Wege des Konzeptionsverfahrens vorgegangen werden kann. Der Kgl. Landrat, gez. v. Steinmann.“

\* **Chinesische Puppen.** Noch wenig bekannt ist es, daß die Chinesen mit ihrem ererbten und bewährten Geschmac allerbeste Puppen herstellen, die den Wert von kleinen Kunstwerken besitzen. Diese Sorgfalt bei der Herstellung wird verständlich, wenn man weiß, daß im Drachenlande auch für Erwachsene diese Puppen als Spielzeug dienen. Die Herren der guten Gesellschaft verschmähen es selbst heute noch nicht, nach einem festlichen Mittagessen ihren Gästen sogenannte „Stehpuppen“ als letzten Genuß vorzuführen, die auf dem Tisch umhergewirbelt werden. Der Gast, vor dem das Püppchen stehen bleibt, wird zu neuem Trunk aufgefordert. Da gibt es feiner Helden, Staatsräuber, Gelehrte, Ötten und Fabelwesen in Ge-

stalt von Puppen, dann aber eine ganz merkwürdige Gestalt, die in den Krankenzimmern von Kindern aufgehängt wird, damit die „bösen Geister“ hincinfahren, und die nachher, wenn sie diesen Zweck erfüllt hat, durchgepöbelt und auf die Straße geworfen wird. Ueber diese merkwürdigen Puppen aus dem alten und neuen China plant die Elisabeth Stewert im neuesten Heft der Wochenschrift „Das Blatt gehört der Hausfrau“ und belegt ihre Ausführungen durch eine Reihe höchst interessanter Abbildungen. Das Heft ist für 15 Pfennig von jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag der genannten Zeitschrift, Berlin SW., Kochstraße 23—25, zu beziehen.

**Kirchennachrichten für Niesä.**  
**Getaufte.** Walter Kurt, S. des Zimmermanns Blas. Anna Elsa, T. des Müllers Hansch. Eugen Alfred, S. des Seifenfabrikanten André. Margarethe Helene Charlotte, T. des Referendariatsleiters Albert. Friedrich Johannes Heinz, S. des Schneiders Walter. Martha Hilba, T. des Arztes Klippmann. Ray Walter, S. des Schlossers Reimer. Hermann Otto, S. der Anna Vertha Kaubisch. Bernhard Robert, S. des Ingenieurs Wangold. Kurt Karl, S. des Wärtchers Himmel. Ernestine Lina, T. des Hammerarbeiters Hempel. Selma Hildegard, T. des Dachdeckers Bent.  
**Gebraute.** Carl Heinrich Wilhelm Stiebold, Maler, und Anna Clara Behold, beide in Niesä. Paul Willy Albert Rühle, Techniker, und Willy Elisabeth Heinrich, beide in Niesä. Edwin Otto Müller, Wagenräder in Meyzdorf, und Ida Emma Rische in Niesä. Carl Oskar Otto Scherlich, Arzte, und Emilie Frieda Petrich, beide in Niesä. Albert August Ritter, Maurer in Langwäldersdorf, und Martha Marianne Louise Busse in Niesä. Emil Oskar Schottenhamel, Schweizer in Altsattel, und Marie Martha Wittke in Niesä.  
**Beerdigte.** Frau Amalie Wilhelmine Bertha Schramm geb. Sommer, 37 J. 20 T. Karl Gottlob Gast, Auszügler aus Floritz, 76 J. 1 M. 22 T. nach Staucha überführt. Frau Johanne Christiane verw. Schellenberg geb. Steinbach, 70 J. 2 M. 14 T., nach Töbelen überführt. Ein totes S. des Ritters Rudolf. Friedrich Moriz Kimmel, Schuhmachermstr., 49 J. 11 M. 13 T. Frau Amalie Bertha Wittig geb. Kaufsch, 47 J. 10 M. 7 T.

**Schlachtviehpreise**  
auf dem Viehwerte zu Dresden am 15. Oktober 1906  
nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Markt)

Tiergattung und Bezeichnung	Preis	Preis
<b>Ochsen (Kauftrieb 294 Stück):</b>		
1. a. Vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	45-48	83-86
b. Österrischer bespöckelchen	47-50	86-89
2. Junge fleischige, nicht ausgewästete — ältere ausgewästete	42-44	76-78
3. Mäßig genährte junge — gut genährte Ältere	35-41	72-75
4. Gering genährte jeden Alters	32-36	64-67
<b>Kalben und Kühe (Kauftrieb 106 Stück):</b>		
1. Vollfleischige, ausgewästete Kalben höchsten Schlachtwertes	43-46	75-78
2. Vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	40-41	70-72
3. Ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	36-39	65-68
4. Mäßig genährte Kühe und Kalben	31-35	51-54
5. Gering genährte Kühe und Kalben	—	54-57
<b>Bullen (Kauftrieb 203 Stück):</b>		
1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	42-48	78-82
2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte Ältere	42-44	78-80
3. Gering genährte	36-41	67-71
<b>Kälber (Kauftrieb 140 Stück):</b>		
1. Feinste Mast- (Bollfleischige) u. beste Saugkälber	55-57	85-88
2. Mittlere Mast- und gute Saugkälber	50-54	80-84
3. Geringe Saugkälber	45-49	75-79
4. Ältere gering genährte (Zweijährige)	—	—
<b>Schafe (Kauftrieb 999 Stück):</b>		
1. Mastlamm	46-47	87-89
2. Jüngere Mastlamm	44-46	84-86
3. Ältere Mastlamm	41-43	78-80
4. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
<b>Schweine (Kauftrieb 1500 Stück):</b>		
1. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr	18-20	77-79
b. Fettschweine	59-69	78-83
2. Fleischige	56-58	75-77
3. Gering entwickelte, sowie Sauen	52-55	71-74
4. Ausländische	—	—

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Kälbern und Schafen mittel bei Schweinen langsam.

**10 M. Belohnung**

erhält derjenige, der mir die **Zuderräden** Diebe auf meinen Feldern so nachweist, daß gerichtliche Verurteilung erfolgen kann. **Lossa. Kurze.**

Sich S. Schloßstr. 102, 2 Tr. Sch. Schlafstelle frei Wetzlarstr. 32, 3. Best. Schlafstelle frei Goethestr. 65.

**Früdl. Wohnung, St. R. A. nebst Zub.** sof. od. spät. beziehb., an ruh. Leute zu vermieten **Gibstraße 9.**

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten **Goethestraße 50, 2. St. 1.**

**Kaiser Wilhelmplatz 3**

ist das **Parterre** für sofort oder später zu vermieten und zwar mit 4 oder 6-7 Zimmern nebst Küche und Zubehör, sowie mit oder ohne Wagenremise und Stallung für 2 Pferde. Letztere wird evtl. auch allein vermietet.

**Schöne Schlafstelle** für Herren frei **Goethestraße 43, 3. St.**

Eine schöne, neu vorgerichtete, nach der Sonnenseite gelegene **Parterre-Wohnung**

mit sämtl. guten Zubehör sofort zu vermieten, 1. Noobr. beziehb. **Röderau, Heinrichstr. Nr. 13.**

**Ein freundl. möbliert. Zimmer** und Schlafstelle sind zu vermieten **Hauptstraße Nr. 63, 3. Et.**

**Güßlich möbl. 2-st. Zimmer** zu vermieten **Goethestr. 5a, 2. r.**

**Das kleine gibt S. D. Hunger, Berlin, Wallnertheaterstr. 28. (Neb.)** Ansuchen werden v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

**Hypotheken-Gelder**

sind sofort u. spätere Termine, sowie jeden Betrag hat auszuliefern und vermittelt **H. Köber, Dresden, Struoßstr. 23.**

**Hausmädchen**

mit Kochkenntnissen per 15. Noobr. in gute dauernde Stellung nach Vorstadt Dresdens gesucht. Offerten unter 11 259 boklagernd Niedersiedlich b. Dresden erb.

**Ein Oftermädchen** für nachmittags als Aufwartung gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

**Wirtschaftsmädchen**

von ca. 17 Jahren wird für sofort oder später auf ein Landgut bei Niesä gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Ein Zimmermädchen** kann sich melden **Hotel Deutsches Haus.**

**Mädchen**

von 15-16 Jahren sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein ehrliches, braves **Mädchen** von 14-15 Jahr. wird von älteren Leuten sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.\*

**Arbeiter**

werden angenommen am Schulbau **Wörfert & Laube.**

**Einen Schneiderlehrling** sucht für nächste Ostern **Jannuzmeister Jakobinder, Stauchstr.**

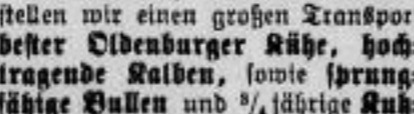
**Lehrling**

findet unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme. **Niesäer Grabsteingehäuf Rob. Otto.**

**Ein tüchtiger Schlosser** sofort gesucht bei **Kurt Dombais, Schützenstr. 9.**

**Einige Dreher**

werden bei gutem Lohne eingestellt. **G. Delling, Strehla a. S.,** Spezialwerk für Preßluftanlagen.



**Oldenburger Milchvieh.**

**Sonnabend, den 20. Oktober** stellen wir einen großen Transport bester Oldenburger Kühe, hochtragende Kalben, sowie sprungfähige Bullen und 1/2-jährige Kuh- und Bullenkälber in Niesä „Sächsischer Hof“ zum Verkauf. **Gebr. Kramer, Poppitz und Richterberg a. Elbe.**

**Strümpfe**

aus Stricken u. Anstricken werden angenommen **Neuweiße 75, pt. rechts**

**Inhalationsinstitut**  
für chronische Katarrhe der Nase, des Rachens, Kehlkopfes und der Lungen  
**Dr. med. U. Rudolph,**  
Spezialarzt für Lungenleiden  
**LEIPZIG, Kaiser Wilhelmstr. 20.**

**Mit 12 Jahren**  
kann jedes Mädchen die feinsten Kuchen bereiten, wenn nach **Dr. Oetker's** Rezepten gebaden wird. Die Einfachheit in der Herstellung von süßen Speisen mit **Dr. Oetker's** Pudding-Pulver und Regina-Gelatine zu 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) kann nicht übertroffen werden. Rezeptbücher umsonst von **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an  
**Musikwerke** (violinplelende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten, Automaten)  
**Zithern** aller Arten, Saiteninstrumente, **Violinen** nach alten Meister-Mod., Mandolinen, Gitarren, Karmoniken.  
**Grammophone** garantiert echt, mit Hartgummi-Platten, Phonographen  
Pomer Photograph Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.  
Man fordere illust. Katalog 977 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau !!**

**Bombastus.**  
Verlangen Sie **Bombastus-Präparate** in Apotheken, Drogerien und bei besseren Friseursen.

Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit **MAGGI's Würze.**  
Große Würzefraft, deshalb sehr ausgiebig. Bestens empfohlen von **Reich. Pohl Koch.,** Gust. Viehhäuser, Kolonialwaren u. Delikatessen, **Bettnerstraße 30.**

**Begzugshelber**  
sind noch 2 neue Kastenlitten, ein- und zweispännig zu fahren, 1 zweirädriger Federhandwagen, 1 kleiner zweirädriger Kastenwagen, sowie noch vorhandene Maschinen, Schraubstöcke, mehrere verschiedene Werkzeuge und Bestand an fertigen Waren billig zu verkaufen. **Rob. Herrmann, Giebstraße Nr. 5.**

**Abjarekend**  
sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautröte, Bläschen, rote Flecke etc. Daher gebrauche man nur: **Stedenpferde Carbollteer-Schwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Radobenz mit Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pfg. bei: **Oscar Förster, A. B. Hennide, F. W. Thomas & Sohn, Paul Blumenhain, Anker-Drogerie u. Stadt-Apothek, in Gröba: Alfred Otto.**

**20 Wagen**  
als: 2 fast neue herrschaftliche Benzdauer, 3 Halbkarren, 6 Jagdwagen, 2 Selbstfahrlagerwagen, 1 vis-à-vis-Wagen, 1 Gesellschaftswagen, 1 Einfuhrwagen, 3 Americaner, 2 Ponywagen, 15 Paar gebrauchte, etliche fast neue Kutschen gefahren. 10 Paar Brustplatt, 8 Einspänner, 4 Cabrioletgefährte, Segelundregendecken, Wageninterieur und vieles mehr soll billig verkauft werden. **Dresden-A., Rosenstr. 55. E. Ulbricht.**

**KOHLLEN**  
Brucher „Paul“ Alleinverkauf ab Schiff ab Schiff **A. G. Kering & Co.**

**BRIKETTS**  
**Pianino.**  
aut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G W 8** in die Expedition d. Bl.